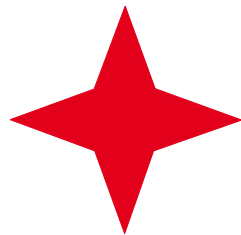


RCW SEIT **1892**

AKTUELL IN WORT UND BILD



September 2009



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



- | | |
|--------------|--|
| 04. November | Vortragsabend ab 19.00 (Essen) bzw., 20.00 Uhr (Vortrag) |
| 21. November | Ergo-Cup und Club-Party (Siegerehrung) ab 16.00 Uhr |
| 31. Dezember | Silvesterparty ab 20.00 Uhr |

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 8805020 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 700 24

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Ulrich Gründling

Fotos: Henning Sandmann, Anton Schnur, Horst Noll, Karl Berghoff, Ulrich Düchting

Druck: Ingo Kathagen - Druck + Verlag, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbild:

*v.l. Bianca Breucker, Janina Jäger, Manuela Breucker, Julia Eichholz, Anne Viendenz, Simon Faissner, Marcel van Delden, Jakob Wegener, Dominik Riesselmann.
Es fehlt Mirco Rolf*

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!

Abschied zu nehmen ist immer misslich. Unsere Trainerin Annika Schäfer kann als Gymnasiallehrerin mit zwei Korrekturfächern die wöchentlichen Trainingseinheiten nicht mehr wahrnehmen. Neben Henning Sandmann verdanken wir ihr viele schöne Siege bis hinauf zu Meisterschaften, wobei sie besonderen Wert darauflegte, ihren Aktiven den technischen Feinschliff beizubringen. Von dieser Stelle aus sage ich im Namen aller ein herzliches Dankeschön für die jahrelang geleistete Arbeit. Eine Abschiedsfeier im Rahmen eines anderen Clubereignisses wird noch folgen.

Und noch ein weiterer Trainerwechsel vollzieht sich im Augenblick: Henning Sandmann hat den Vorstand schon seit einiger Zeit wissen lassen, dass er ab seinem 60igsten Lebensjahr, also ab Mitte Februar 2010, als Trainer nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Um einen guten Übergang zu finden und die Erfolgsserie der letzten Jahre fortschreiben zu können, hat der Vorstand rechtzeitig reagiert und stieß auf Waldemar Bauer, bisher Junioren - B Trainer bei Hansa Dortmund, der sich verändern wollte (siehe Portrait in diesen Clubnachrichten). Waldemar Bauer ist 25 Jahre alt und studiert Lehramt in Dortmund. Er übernimmt die Verantwortung für die Wittener Junioren/innen Leistungsrunderer, so dass im laufenden Training und bei den anstehenden Vorbereitungen der nächsten Saison alle Sportler weiterhin optimal betreut werden können. Wir heißen ihn im Namen

aller herzlich willkommen und wünschen ihm, dem Trainerteam und den Aktiven viel Glück und Erfolg.

Wie mehrfach, auch an dieser Stelle, berichtet, ist der Vorstand nach wie vor bemüht, die Laufenden Kosten, insbesondere im Energiebereich zu senken. Als ersten Schritt haben wir die ca. 35 Fenster des Bootshauses mit Wärmedämmglas versehen und die Wände des Anbaus isoliert. Wir alle sind sehr gespannt, was diese teure Investition an Ersparnissen bringt. Erste Abrechnungen stimmen uns hoffnungsfroh.

Damit ist aber das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht. Die derzeitigen Überlegungen von Sebastian Anding im Auftrag des Vorstandes gelten dem wirtschaftlichen Vergleich einer „Thermischen Warmwassergewinnung“ durch Sonnenkollektoren mit einer Stromgewinnung durch eine „Fotovoltaikanlage“, wie sie z.Zt. günstig zu bekommen ist und voraussichtlich noch billiger wird. Wir stützen uns dabei auf die guten Erfahrungen, die einige unserer Clubkameraden bereits gemacht haben. Wann wir die Maßnahmen schließlich ergreifen, hängt von den Ergebnissen der Untersuchungen ab. Vorrangig jedoch sehen wir die Erneuerung des Jahrzehnte alten, technischen Ausschanks im Bootshaus. Seit Jahren schon möchte unsere Pächterin, Frau Maroni, aus praktischen Erfahrungen heraus die Anordnung der Abstellflächen anders organisiert haben, was bei der notwendigen Erneuerung der

Kühlschränke und Zapfanlagen leicht möglich ist. Inwieweit unser Bierlieferant Moritz Fiege dabei finanziell behilflich sein kann, wird zur Zeit ebenfalls geprüft. Die Theke als solche soll unter allen Umständen erhalten bleiben.

Ferner zeigt die Bestuhlung (105 Stühle) im großen Saal allmählich, wie viele Jahre sie auf dem Buckel hat (mehr als 25 Jahre?). Obwohl wir bei einem Polsterer ein günstiges Angebot verhandelt haben (knapp 60,- € pro Stuhl), müssen wir uns aus Geldmangel eine schnelle Lösung wohl verkneifen.

Zu guter Letzt und aus gegebenem Anlass möchte ich daran erinnern, dass

alle Vorstandsmitglieder freiwillig und ehrenamtlich tätig sind. Obwohl sie für den ihnen übertragenen Bereich Verantwortung tragen, kann es hin und wieder vorkommen, dass ein Schaden übersehen wird. Deshalb ist jeder kundige Ruderer selbst verantwortlich, vor jeder Fahrt sich vom sicheren Zustand des Bootes zu überzeugen. Das gilt auch für den Bus und die Hänger. Und allen wünsche ich eine erfreuliche Herbstsaison.

Peter Wilhelm

Halbzeitbilanz 2009 im RCW

Deutsche Meisterschaft /Großboot
Platz 3 für Fabienne Andree und Lea Rumpel im Frauen Doppelzweier

Deutsche Meisterschaft U23
Bronze für Mirco Rolf und Jonas Wagner (Konstanz) im Männerdoppelzweier LG

Deutsche Jugendmeisterschaft
Gold für Dominik Riesselmann
3 Titel bei der Int. Belgischen Meisterschaft
Zwei Titel für Karl - Ulrich Steuber beim Masterchampionat

Der Aufwärtstrend der letzten Jahre hat sich gefestigt und setzte sich auch 2009 weiter fort.

Auch wenn bis zur Sommerpause nur ein Titel, zweimal Bronze bei einer Deutschen Meisterschaft und drei In-

ternationale Belgische Titel zu Buche standen, so waren die RCW Ruderinnen und Ruderer 15 mal in Finalrennen auf Meisterschaften vertreten. Mit sechs undankbaren vierten Plätzen fuhr man teilweise extrem knapp am Treppchen vorbei.

Wie knapp das sein kann, sieht man an dem Männerdoppelzweier mit Simon Faissner und Marcel van Delden, die einem Hauch von 5 Hundertstel Sekunden auf 2000m an Bronze vorbeifuhren und an dem Juniorinnen B Doppelzweier mit Julia Eichholz und Anne Viedenz, die mit 44 Hundertstel Sekunden Edelmetall verpassten.

Insofern waren die Trainer Annika Schäfer, Christoph Schroeder und Henning Sandmann natürlich mit der Medaillenausbeute nicht ganz zufrieden, aber mit

Blick auf die gute Leistungsbilanz waren die Ergebnisse der RCW Ruderinnen und Ruderer immer noch „im grünen Bereich“.

Jetzt im Einzelnen der bisherige Saisonverlauf:

Nach guten Ergebnissen beim NRW Ergo - Cup in Kettwig und den Langstreckentests im Frühjahr wurde das Oster - Trainingslager in Haltern/Marl als Saisonvorbereitung abgeschlossen, weshalb unsere Juniorinnen und Junioren erwartungsvoll in die neue Regattasaison starteten.

Zum Saisonauftakt drei Siege bei der NRW Langstrecke in Oberhausen über 6 Km.

NRW Langstrecke Oberhausen 15.03.2009

- | | | |
|---|---------|---|
| 1 | SM 1X | M.v.Delden |
| 2 | JM 1XAI | J.Wegener |
| 3 | JF4X+B | M.Schmidt,C.Scheffold,
C.Finkeldey,N. Lange,
Stf: Ch. Brune |

8 Siege in Münster Frühjahrsregatta Münster

Der Einstieg in die Regattasaison findet für die Ruderer des RCW seit Jahren in Münster statt. Die Rennschlagzahlen und die Gewöhnung an die Streckenlängen wird zwar vorher im Trainingslager eingeübt, aber hier zeigt sich dann der tatsächliche Leistungsstand.

REGATTA MÜNSTER 25./26.04.2009

- | | | |
|---|------------|-------------------------------------|
| 4 | JM 1XAI LG | J.Wegener |
| 5 | JF2XAI | B.Breucker, J.Jäger
Rgm. Emscher |
| 6 | JF2XBILG | J. Eichholz,
A.Viedenz |

- | | | |
|----|----------|--|
| 7 | SF2XAILG | B.Breucker,
J.Jäger
Rgm. Emscher |
| 8 | JF2XBILG | J. Eichholz,
A.Viedenz |
| 9 | JF2XAI | B.Breucker, J.Jäger
Rgm. Emscher |
| 10 | JF2XBIII | J. Eichholz,
M.Schmidt |
| 11 | SF2XAI | B.Breucker, J.Jäger
Rgm. Emscher |

Die Nachwuchsjunioren siegen in Bremen

Sechs Siege für RCW – Junioren
Ein erfolgreiches Wochenende feierten die Junioren des Ruder - Club Witten. Bei der Bremer Ruderregatta auf dem Werdersee holten sie sechs Siege. Erfolgreichster Teilnehmer aus Wittener Sicht war Dominik Riesselmann, der es gleich auf drei Erfolge brachte.

In der Hansestadt Bremen findet schon seit Jahren die größte Ruderregatta Deutschlands statt, bietet doch der windgeschützte, etwa vier Kilometer lange Binnensee ideale Wettkampfbedingungen.

Davon profitierte auch Dominik Riesselmann, der mit Partner Rene Stüven vom Ruderverein Emscher Wanne-Eickel den Systemwechsel gewagt hatte und vom Doppelzweier in den Zweier - ohne gewechselt ist. In ihrem ersten Rennen im Riemenbereich konnten beide auf Anhieb überzeugen. Sie gewannen ihr Rennen vor der Renngemeinschaft aus Herdecke/Sorpensee, mit denen sie sich anschließend in den Vierer ohne Steuermann setzten. Auch hier kam es im ersten Rennen gleich zum ersten Sieg, auch wenn dieser erst im Endspurt sichergestellt werden

konnte. Den dritten Erfolg in Bremen verbuchte Riesselmann als Mitglied eines vom Bundesleistungsstützpunkt formierten Achters. Mit einem deutlichen Vorsprung von sechs Sekunden siegte der Dortmunder Achter vor den Booten aus Schleswig - Holstein, einer Renngemeinschaft Ems – Jade - Weser, einem zweiten Dortmunder Boot und einem Achter aus Kassel.

Bei den Juniorinnen setzte Bianca Breucker die Glanzpunkte: Sie gewann den Leichtgewichts - Doppelzweier zusammen mit Janina Jäger vom Ruderverein Emscher Wanne - Eickel. Beide hatten zuvor schon auf der Regatta in Münster vier Siege in der offenen Gewichtsklasse eingefahren und starteten in Bremen erstmals als Leichtgewichte. Dort konnten sie sich in beiden Rennen mit sicherem Vorsprung ab der zweiten Steckenhälfte gegenüber der Konkurrenz durchsetzen – am Samstag betrug der Vorsprung vier Sekunden vor dem nächstplatzierten Boot aus Bremen, am Sonntag lag das Wittener Boot gleich 12 Sekunden vor dem zweitplatzierten. Am Sonntag startete B. Breucker zudem im Einer und kam auf einen respektablen dritten Platz. Ihren ersten Sieg in der Saison feierte Isabell Andree im Einer. Im B - Doppelvierer erreichte sie zusammen mit Ina Zappe, Katja Stucht und Michelle Hartmann (Steuerfrau: Linda Möhlen-dick) einen dritten Platz.

Im Leichtgewichts - Doppelzweier hatten Julia Eichholz und Anne Viedenz noch einen Sieg in Münster eingefahren, in Bremen präsentierten sich beide mit anderen Partnerinnen – und waren nicht ganz so erfolgreich: Julia Eichholz und Macellina Schmidt kamen auf den zwei-

ten Platz, gefolgt von Anne Viedenz und Manuela Breucker mit einer Sekunde Rückstand.

Im Einer war im direkten Vergleich Manuela Breucker von den RCW Ruderinnen die Schnellste (Platz 2), knapp gefolgt von Julia Eichholz.

Im Leichtgewichts Junioren - Doppelzweier wurden Lukas Koch und Simeon Meister dritte. Im Einer kam Simeon Meister auf Platz 2.

Im Junioren Doppelzweier B erreichte Frederik Knoblauch mit seinem Bochumer Partner Robert Lirsch an beiden Tagen Platz vier.

Regatta Bremen 09./10.05.2009

- | | | |
|----|-----------|--|
| 12 | JF2XAI LG | B.Breucker, J.Jäger
Rgm. Emscher |
| 13 | JM4- BI | D.Riesselmann,
R.Stüven,
Rgm. Emscher
J.Weißefeld,
M.Stübbecke
Herdecke, Sorpesee |
| 14 | JF2XAI LG | B.Breucker, J.Jäger
Rgm. Emscher |
| 15 | JM2- BI | D.Riesselmann,
R.Stüven,
Rgm. Emscher |
| 16 | JF1XBIII | I.Andree |
| 17 | JM8+ BI | D.Riesselmann,
R.Stüven,
Rgm. Emscher,
Dorsten
J.Weißefeld,
M.Stübbecke,
Ch.Menne
Dortmund, Herdecke,
Sorpesee
L.Müller,
M.Johanning, C.Krug |



v.l. Jakob Wegener, Simon Faissner, Marcel van Delden und Mirco Rolf

Gent, immer eine Reise Wert

Artikel von Martin Wocher

RCW holt drei Titel bei Internationaler Belgischer Meisterschaft

Kann man bei einer Regatta besser abschneiden? Zugegeben – die Strecke in Gent war für die Ruderer des RC Witten schon immer ein gutes Pflaster. Hier, beim Treffpunkt der ambitionierten Nachwuchsfahrer aus halb Europa – und in diesem Jahr auch aus Israel – konnten die RCW - Athleten immer ihre Stärken in der noch frühen Saison ausspielen:

Das schon fast perfekte Zusammenspiel nach dem traditionellen Trainingslager über Ostern, die exzellente Technik und die gute Kondition aus dem Wintertraining. Aber bei sieben Start sechs Siege bei internationaler Konkurrenz – wann hatte es das zuletzt gegeben? Zumal

drei der Siege den Titel Internationaler Belgischer Meister tragen? Es war ein glanzvolles Wochenende für Mirco Rolf, Marcel van Delden, Simon Faissner und Jakob Wegener, der, man wagt es gar nicht zu sagen, eigentlich noch für die Junioren fährt.

Es war also ein recht überschaubarer Haufen, die sich am vergangenen Wochenende gen Belgien zusammen mit Chef - Coach Henning Sandmann aufmachte. Nach den nicht wirklich optimal verlaufenden Deutschen Kleinbootmeisterschaften vor zwei Wochen, bei denen Platzierungen im C - Finale (Platz 13 bis 18) herausgesprungen waren, hatten sich die Vorzeige - Ruderer des RCW für Gent etwas vorgenommen. Vor allem sollte ein Doppelvierer ausprobiert werden, der bei den Deutschen Großbootmeisterschaften in Essen eingesetzt werden sollte.

Dieser Vierer erlebte also in Gent gleich bei den Internationalen Meisterschaften seine Premiere – und er machte es gut. Rolf, v. Delden, Faissner und Wegener trafen auf Gegner aus Oxford, Amsterdam und dem belgischen B - Nationalteam. Die vier RCW - Recken hielten sich strikt an die im Trainingslage eingeübte Taktik: Nach dem Start das Tempo hochhalten und erst nach 500 Metern auf Streckenschlag schalten, um die Gegner zu schocken. Die hielten sich dann auch brav daran, nur das belgische Team konnte zunächst noch mithalten. Bei der 1000 Meter Marke hatte der RCW - Vierer schon eine ganze Bootslänge Vorsprung herausgerudert - den er bis zum Ziel nicht mehr hergab. Ähnlich erfolgreich verlief das Rennen im Doppelzweier mit Mirco Rolf und Marcel van Delden. Im Finale trafen sie auf den WM - Teilnehmer der U23 aus Israel, ein belgisches Team und zwei



v.l. Mirco Rolf und Marcel van Delden

Zweier aus Großbritannien. Auch hier zündete die Taktik, gleich am Anfang Nichts anbrennen zu lassen. Bei 1000 Metern lag das Wittener Boot eine halbe Bootslänge vor Israel und der belgischen Rengemeinschaft. Mit zwei Zwischenspurts konnten sich van Delden und Rolf von den Gegnern lösen und den Sieg vor dem israelischen Boot sicher nach Hause fahren.

Der Männer Leichtgewichts - Einer ist seit jeher eine Domäne von Simon Faissner. Er hatte an gleicher Stelle schon 2006 in dieser Bootsgattung gewonnen. Diesmal traf Faissner im Finale auf die Boote aus Großbritannien, Zypern, Niederlande und Frankreich. Doch hier lief das Rennen anders als gedacht: Faissner konnte das Rennen nicht so schnell angehen, so dass er bei 500 Metern schon anderthalb Bootslängen hinter dem zyprischen Ruderer und dem Briten nur an dritter Stelle lag. Bei 1000 Metern hatte der Mann aus Zypern seinen Vorsprung sogar noch ausgebaut, nur der Brit hielt noch Kontakt. Niemand hatte Faissner noch auf der Rechnung. Aber keiner der Anwesenden hatte wohl von Faissners berüchtigten Endspurtqualitäten gehört. Bei 1500 Metern war es dem Wittener gelungen, mit zwei Zwischenspurts aufzuschließen. 150 Meter vor dem Ziel kurbelte er was das Zeug hielt und wurde seinem Ruf als Endspurtkönig mehr als gerecht. Kurz vor der Ziellinie holte er den inzwischen führenden Briten ein und gewann das Herzschlagfinale mit einem Vorsprung von drei Zehntel Sekunden. Der Zypriot kam als dritter ins Ziel, fünf Sekunden später.

Der Sonntag wird in Gent traditionell als Internationale Regatta gefahren und war – aus Sicht des RCW – fast ein Spie-



*Simon Faissner (Mitte) mit den
2. und 3. Platzierten aus
Großbritannien und Zypern*

gelbild des Vortags. Der Vierer konnte souverän gewinnen. Der Doppelzweier musste dagegen kämpfen, führte doch lange Zeit das israelische Boot, was erst bei der 1500 Meter Marke abgefangen werden konnte. Den Männer - Einer gewann diesmal Mirco Rolf vor der Schweiz, Frankreich und den Niederlanden. Nur Jakob Wegener musste am Sonntag dem kräftezehrenden Rennen des Wochenendes in der Männerklasse Tribut zollen. Im Junioren Einer A kam er auf den siebten Platz in der Gesamtwertung.

INT. BELGISCHE MEISTERSCHAFT

Int. Regatta Gent 09./10.05.2009

18 SM 4X- LG M.Rolf, M.v.Delden,
S.Faissner,
J. Wegener
**Int. Belgischer
Meister**

19 SM 2X LG M.Rolf, M.v.Delden,
**Int. Belgischer
Meister**
20 SM 1X LG S.Faissner,
**Int. Belgischer
Meister**
21 SM 4X- LG M.Rolf, M.v.Delden,
S.Faissner,
J. Wegener
22 SM 1X LG M.Rolf
23 SM 2X LG S.Faissner,
M.v.Delden,

Int. Regatta Essen und Deutsches Meisterschaftsrudern

Zur Internationalen Essener - Regatta hatten sich Ruderer aus 18 Nationen gemeldet. Etwa 1650 Aktive fuhren in 660 Booten von Freitag bis Sonntag in mehr als 200 Rennen. An den jeweiligen Abenden der beiden Renntage wurde die Deutsche Großbootmeisterschaft ausgefahren.

Der RC Witten ging zum Meisterschaftsrudern im Frauen Doppelzweier mit Fabienne Andree und Lea Rumpel sowie im Männerdoppelvierer, mit der in Gent ausprobierten Besatzung Mirco Rolf, Marcel Van Delden, Simon Faissner und Jakob Wegener, an den Start.

Zur internationalen Regatta hatte der neue Cheftrainer des DRV, Hartmut Buschbacher, die Marschrichtung vorgegeben: Alle Spitzenskuller sollten Doppelzweiermannschaften bilden um die stärkste Formation zu finden. Für den RC Witten eigentlich eine gute Voraussetzung, denn mit Mirco Rolf, Marcel Van Delden und Simon Faissner gibt es gleich drei Athleten die im Spitzenbereich mitrudern können, aber bisher hatte in diesem Jahr keine dieser Mannschaften eine Abstimmung

gefunden, die Internationales Niveau ankündigt.

Daher sollten am Samstag Mirco und Marcel den Zweier bilden und Simon in den Einer ausweichen und am Sonntag Simon und Marcel den Zweier fahren und Mirco den Einer.

Mit dem Wind und den Wellen am Baldeneysee umzugehen ist für alle Rudere immer schon ein Problem gewesen, aber in diesem Jahr kamen Mirco Rolf und Marcel van Delden gar nicht damit klar. Durch die Vorgaben war das Feld schon national erstklassig besetzt und mit Griechenland (Olyp. 3. Platz) und den WM Teilnehmern aus der Schweiz, Österreich, Polen und Serbien waren die Vorläufe aus Wittener Sicht ein „Hammer“. Es lief nicht rund und so kamen beide nicht einmal ins Finale. Für Simon Faissner lief es im Einer besser und mit Platz drei im Vorlauf kam er sicher ins Finale. Aber auch hier patzte Faissner und nach einem Steuerfehler kam er im Finale auf den enttäuschenden 8. Platz.

Der Sonntag war ein Spiegelbild im Doppelzweier, die Besetzung Faissner, van Delden fand keinen Rhythmus und verpassten ebenfalls das Finale.

Mirco Rolf wurde Vorlaufsieger im Einer und bis 1.500m führte er auch im Finale. Er musste allerdings dem hohen Anfangstempo Tribut zollen und kam auf Platz drei ins Ziel. Jetzt galt es diese Enttäuschungen aus dem Kopf zu kriegen, denn im Anschluss an die Internationale Regatta ging es um die Deutsche Großbootmeisterschaft. Im Frauen Doppelzweier wollten Fabienne Andree und Lea Rumpel aufs Treppchen. Platz eins war durch die Kaderruderinnen aus Potsdam „schon

vorher vergeben“. Die Lübecker Ruderrinnen galt es zu schlagen. Entsprechend beherzt machten Fabienne Andree und Lea Rumpel Dampf und bei der Streckenhälfte führte man mit 5 Sekunden vor dem Lübecker Boot und hatte Silber im Blick. Auf den letzten 300m kam dann aber Lübeck auf und attackierte ständig. Dann lief im Boot aus Witten gar nichts mehr und nach einem Krebs zogen die Lübeckerinnen vorbei. Damit erreichten sie Platz drei. Im Männerdoppelvierer der offenen Klasse ging der Wittener Leichtgewichtsvierer mit Mirco Rolf, Marcel van Delden, Simon Faissner und Jakob Wegener an den Start. Als Gegner standen die Hall'sche Rudervereinigung mit altinternationalen im Boot fest.



v.l. Lea Rumpel und Fabienne Andree

Bayer Leverkusen war mit den Otto Brüdern und, Fabian Mimberg und Heiner Schwarz angetreten; Rüdersdorf mit Benjamin Kawalke, Tino Töpfer, Florian Richter und Andy Klimpel (von denen die beiden letztgenannten auch bei der Kleinbootmeisterschaft waren) und nicht zuletzt Weser Hameln: Die Mannschaft

mit den Jedamski Brüdern, die man auf der letzten Meisterschaft 2008 noch auf Platz drei verweisen konnte.

Die Jedamski Brüder waren gut vorbereitet und am Vortag schon Meister im Doppelzweier geworden. Bei starkem Gegenwind lag Witten nach den ersten 500m auf Platz vier. Rüdersdorf führte das Feld an, vor Leverkusen und Hameln. Bei 1400m wollten es die Wittener um Schlagmann Mirco Rolf wissen. Nach einem Spurt lag man eine viertel Länge vor Hameln und, das war ein Treppchenplatz. Ein Steuerfehler und ein Touchieren der Bojenkette verschaffte Hameln wieder einen Positionswechsel, den sie bis ins Ziel nicht mehr abgaben. Leverkusen vor Rüdersdorf vor Hameln; Witten auf Platz 4 und abgeschlagen Halle.

Deutsche Großbootmeisterschaft Essen 16./17.05.200

- | | |
|--------------------|---|
| 3. Platz SF2X A | L.Rumpel,
F. Andree |
| 4. Platz SM 4X- LG | M.Rolf,
M.v.Delden,
S.Faissner,
J. Wegener |

RCW - Junioren holen fünf Siege in Köln

Es waren die ersten wichtigen Prüfungen für unsere Junioren auf dem Weg zur Jugendmeisterschaft: Auf dem Fühlinger See bei Köln und auf der Regattastrecke Doove Elbe bei Hamburg kam es wie jedes Jahr zu den ersten Hätetests gegen die deutsche Konkurrenz mit Ambitionen auf Titelchancen oder der Finalteilnahme.

Mit fünf Siegen in Köln war der Grundstein gelegt, aber es musste noch die

letzte Hürde auf der internationalen Prüfungsregatta in Hamburg genommen werden.

Regatta Köln 23./24.05.2009

- | | |
|---------------|--|
| 24 JM4- BI | D.Riesselmann,
R.Stüven,
Rgm. Emscher
J.Weißefeld,
M.Stübbecke
Herdecke, Sorpesee |
| 25 JF1XBILG | M.Breucker |
| 26 JM1XBILG | L.Koch |
| 27 JM 1XAI LG | J.Wegener |
| 28 JF1XAI LG | B.Breucker |

Das Masterchampionat ist für die Altersklassenrunderer die Deutsche Meisterschaft und gilt als Saisonhöhepunkt. Karl - Ulrich Steuber vertritt seit Jahren die Farben des RCW im Rennsport des Masterbereich mit großem Erfolg. Gemeinsam mit Josch Schäfer und Rolf Nikolas vom RV Bochum und den in beiden Clubs (RV Bochum und RCW) beheimateten Bruno Beine, sind die vier



Lukas Koch

eine feste Größe und konnten wieder Titel einfahren.

Master Championat Werder Havel

23./24.05.09

29 MM 8+D K.Steuber, B.Beine,
J.Schäfer, R.Nikolas
F. Kerkhoff, W.Popp,
O.Hoekzema
Rgm. Bochum
U.Groffy
Oberhausen

30 MM 4-E K.Steuber,F.Kerkhoff,
W.Popp,
Rgm. Oberhausen
O.Hoekzema

Prüfungsregatta Hamburg

Hier der Bericht von der Teilnehmerin
Manuela Breucker

Bericht über die Ruderregatta in Hamburg

Die zweite Prüfungsregatta in dieser Saison in Hamburg war für die Junioren und Juniorinnen des Ruderclubs Witten wie jedes Jahr eine besondere Herausforderung. Doch weder Wind noch Wellen konnten sie davon abhalten gute Leistung zu bringen.

Vor allem Bianca Breucker konnte ihren Platz an der Spitze des Bootfeldes weiter festigen und erreichte im Zweier mit Janina Jäger aus Emscher sowohl Samstag als auch Sonntag den zweiten Platz.

Noch erfolgreicher war das Team im Doppelvierer mit zwei Ruderinnen aus Lehrte und Hannover: Während sie sich im Vorlauf noch souverän den Sieg sicherten, mussten sie sich im ersten gesetzten Lauf dem überlegenen Boot aus Essen geschlagen geben. Im Be-



Julia Eichholz

reich der B - Juniorinnen startete Anne Viedenz, die dem Ruder - Club Witten seit diesem Jahr angehört, gleich in zwei verschiedenen Doppelzweierkombinationen und im Einer. Mit Manuela Breucker schaffte sie es am Samstag auf den dritten, mit Julia Eichholz am Sonntag sogar auf den zweiten Platz. Im Einer hatte sie bis zum Zielsprint die Führung sicher, doch dann verlor sie ihren Skull und fiel auf den zweiten Platz zurück. Anders Julia Eichholz: Sie konnte ihre Führung bis zum Ziel halten und gewann damit den Vorlauf. Im ersten gesetzten Lauf fuhr sie dann auf den vierten Platz.

Manuela Breucker kann sich ebenfalls auf den Meisterschaften sehen lassen. Im Vorlauf fuhr sie direkt gegen die Favoritin des Feldes, gewann jedoch den harten Kampf um den zweiten Platz. Damit qualifizierte sie sich zwar nur für den zweiten Lauf, doch sie wurde dort

Zweite und ihre Zeit lag im Gesamtfeld an sechster Stelle, was auf weitere gute Ergebnisse hoffen lässt.

Ähnlich erfolgreich präsentierte sich Jakob Wegener. Zwar konnte er keinen Sieg einholen, doch er erruderte in einem sehr großen Einerfeld zwei gute zweite Plätze.

Dominik Riesselmann, der in diesem Jahr im Riemenbereich an den Start geht, durfte zwar auch nicht am Siegersteg anlegen, doch die beiden zweiten Plätze im Vierer ohne Steuermann, den er mit seinem Partner René Stüven aus Emscher und zwei Ruderern aus Sorpesee und Herdecke ruderte, lassen auf gute Chancen bei der Meisterschaft in einer Woche hoffen. Im Zweier - Ohne belegte die Witten/Emscher Combo am Samstag den zweiten und am Sonntag einen guten vierten Platz.

Int. Regatta Hamburg



Janina Jäger (Schlag), Bianca Breucker, Nicole Giesemann und Daniela Röttinger

06./07.06.2009

- | | |
|---------------|---|
| 31 JF1XBILG | J. Eichholz |
| 32 JF4-XAI LG | B.Breucker, J.Jäger,
N.Giesemann,
Rgm. Emscher
D.Röttinger
DRC Hannover |

Sprintregatta in Essen – Kupferdreh

Seit Jahren bietet die Sprintregatta in Essen-Kupferdreh mit ihrer gemischten Regatta eine Möglichkeit sich als Gesamtverein im Rudern zu präsentieren.

Der Nachwuchs, unser Breitensport mit ehemaligen Rennruderern und auch einige unserer ersten Garnitur, die dort meist in höheren Klassen gemeldet wurden, gingen dort an den Start. Alle wussten mit insgesamt 12 Siegen zu gefallen.

TVK ESSEN Sprintregatta

11. 06.2009

- | | |
|---------------|--|
| 33 JM1X BI | D.Riesselmann |
| 34 FRA 2X | S. Rupieper,
L.Rumpel |
| 35 JM 1XAI LG | J.Wegener |
| 36 JF1XBILG | J. Eichholz |
| 37 JF1XBILG | A.Viedenz |
| 38 Frau 4X- | F.Andree, M.Piepel,
L.Rumpel, Ja.Schulz |
| 39 SF2XAI | F.Andree, M.Piepel |
| 40 SF4X-B | S. Rupieper,
K.v.Diecken,
C.Schroeder, L.Moll |
| 41 JM 4X- A | J.Wegener,
D.Riesselmann,
M.Huben,
M.Hoepfner |
| 42 JF1XBI | J. Eichholz |
| 43 JF1XBII | A.Viedenz |
| 44 JM 2X A | J.Wegener,
D.Riesselmann |

Ruhrolympiade 2009

Ein weiterer Saisonhöhepunkt für unsere Nachwuchsruderinnen und Ruderer war die Ruhrolympiade.

Unsere B - Juniorinnen und Junioren erreichten gemeinsam mit den RCW Kindern und den befreundeten Rudervereinen aus Wetter und Herdecke Platz 5 für den Ennepe – Ruhr - Kreis in der Gesamtwertung bei den Ruderern.

Züricher Regattaverein / Greifensee Regatta (CH)

Mirco Rolf trainierte vor der Deutschen Meisterschaft eine halbe Woche in Konstanz, um sich mit seinem dort ansässigen, neuen Partner Jonas Wagner einzufahren. Um unter Rennbedingungen den Doppelzweier auszuprobieren, starteten beide in Zürich auf dem Greifensee.

In ihrer Bootsklasse, dem Doppelzweier Elite Männer Leichtgewicht starteten sie als Renngemeinschaft Neptun Konstanz/RC Witten gegen Boote aus CA Vevey, Grasshopper Zürich, Heidelberger RK Rgm. Richterswil/Zürich. Nach einem sehr schnellen Start führte man

schon nach der Startphase und nur die Boote von Vevey und Richterswil/Zürich konnten bis zur Streckenhälfte bei 1000m mithalten. Dann erhöhte Mirco als Schlagmann die Frequenz und fuhr damit unangefochten seinen ersten Sieg auf Schweizer Boden entgegen.

Regatta Greifensee Zürich (CH) 20.06.09

45 SM 2X LG M.Rolf, J.Wagner,
Rgm. Neptun

Einen Titel, einmal Bronze und fünfmal Platz vier war die Ausbeute für den RCW bei der DM U 23 und DJM.

DEUTSCHES MEISTERSCHAFTS- RUDERN U 23

Im Leichtgewichtsdoppelzweier der Männer ging der RC Witten mit Mirco Rolf und Jonas Wagner aus Konstanz und einer reinen Vereinscrew mit Simon Faissner auf Schlag und Marcel van Delden in dieser Bootsklasse bei der Meisterschaft an den Start.

Als Topfavorit galt hier das Boot aus Friedrichstadt/Karlstadt mit Lars Hartig und Christian Hochbruck, die auch schon das Ticket zur Weltmeisterschaft sicher hatten.

Im Vorlauf starteten gleich beide Boote mit RCW Beteiligung gegeneinander. Hier konnten sich nach der Streckenhälfte Rolf/Wagner durchsetzen. Faissner/van Delden waren nach der 1000m Marke technisch auseinander gefallen und mussten Rolf/Wagner ziehen lassen.

Für Faissner/van Delden ging nun der Weg über den Hoffnungslauf und hier wollte man sich verbessern, dies gelang



Mirco Rolf (Schlag), Jonas Wagner



v.l. Mirco Rolf, Jonas Wagner

den beiden. Aggressiv und technisch verbessert fuhren sie einen Sieg ein und schöpften viel Vertrauen für das Finale.

Im Finale gelang Faissner/van Delden eine gute Startphase, sodass man bei 500m mit den Favoriten gleich auf lag.

Nur das Boot aus Hannover/Eutin hielt mit. Rolf/Wagner eine Länge zurück. Bei 1000m zogen die Favoriten ab und Hannover/Eutin lagen eine Länge vor Faissner/van Delden. Auch bei 1500m zeigte sich ein unverändertes Bild: Dritter Platz für Faissner/van Delden und mit einer Länge Rückstand dahinter Rolf/ Wagner.

Dann die packende Endspurtphase: Beide Wittener Boote schoben sich immer enger zusammen. Sie kamen gleichauf über die Ziellinie und es gab ein Zielphotoentscheid um den dritten Platz. Mit einem Wimpernschlag von 5/100 Sekunden Vorsprung (ca. 10 cm nach der Gesamtdistanz von 2 Km) entschied das Foto für das Boot mit Mirco Rolf. Nach der Fotoauswertung entsprechender Jubel in dem Boot aus Witten und Konstanz.

Nach dieser Enttäuschung von Simon und Marcel, nicht aufs Treppchen gefahren zu sein, dann der Kommentar:



v.l. Mirco Rolf, Jonas Wagner, Simon Faissner und Marcel van Delden

„Es war ein starkes Rennen im internen Duell“. Beide Boote waren nur 2 Sekunden vom Silberrenn entfernt.

Im Leichtgewichtsdoppelvierer der Männer starteten Mirco Rolf, Marcel van Delden, Simon Faissner und Jonas Wagner von Neptun Konstanz anschließend gemeinsam in einem Boot. Auch hier galt das Boot aus Friedrichstadt/Karlstadt, die sich mit Dresden ergänzten als Favoriten. Sehr stark einzuschätzen war auch eine Renngemeinschaft aus Hannover/Hamburg und eine Renngemeinschaft aus Berlin/Hannover.

Im Finale lag das Wittener Renngemeinschaftsboot nach einer schlechten Startphase nach 500m auf Platz fünf. In einer Aufholjagd erreichten Simon, Mirco, Jonas und Marcel einen undankbaren vierten Rang.

DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT U 19

Im Leichtgewichts Juniorinnen Doppelzweier A starteten Bianca Beucker und Janina Jäger (RVE). Es dominierte das Boot vom Regattaverein Essen mit den Ruderinnen Jozwiak und Knoke, aber auch die starken Einerfahrerinnen Wittemann/Jakschik aus Hürth und Rauxel hatten sich zur Meisterschaft in den Zweier gesetzt und waren als sehr stark einzuschätzen. Bianca und Janina erreichten das Finale über den Hoffnungslauf und zeigten in diesen Läufen gute Leistungen.

Im Finale war aber offensichtlich der psychische Druck zu groß und die Ruderinnen fingen zu verhalten an. Platz vier zur Streckenhälfte und trotz mehrerer Spurts und einem Heranfahren bei 1500m reichte es im Endspurt

nicht mehr und neben den Favoriten Jozwiak/Knoke, die Platz eins belegten, und den zweitplatzierten Wittemann/Jakschik, musste man noch Bremen und Ratzeburg vorbeilassen. Ein für beide Ruderinnen enttäuschender fünfte Rang.

Im Leichtgewichts Juniorinnen Doppelvierer A ging die Renngemeinschaft



*Bianca Breucker (Schlag),
Janina Jäger*

Witten/Emscher Wanne Eickel, DRC Hannover mit Bianca Breucker, Janina Jäger (RVE), Victoria Schäfer und Daniela Röttinger an den Start. Hier hatte man im Finale auf Platz drei gehofft. Platz vier im Ziel war jedoch keine Enttäuschung für Bianca, denn der Rennverlauf aller Bote war sehr eng und in diesem Finale war ihr Boot vor Bremen und Ratzeburg.

Jakob Wegener hatte im Vorlauf gleich zwei Favoriten in seinem Lauf und musste über den Hoffnungslauf gehen. Den konnte er klar für sich entscheiden und konnte so sicher ins Halbfinale einziehen.

Auch hier wieder Lospech, denn er belegte gegen die späteren Medailen-



Jakob Wegener

gewinner Platz vier und so blieb für ihn „nur“ das Kleine Finale. Das Kleine Finale konnte Jakob Wegener jedoch mit deutlichem Abstand gewinnen. Damit Platz 7 in Deutschland.

DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFT U 17

Es war der Tag des Dominik Riesselmann:

Hier kam es zum Höhepunkt, denn der Nachwuchsvierer mit Dominik Riesselmann und Rene Stüven, Renngemeinschaft Witten/Emscher Wanne - Eickel, Johannes Weißenfeld (Herdecke) und Marc Stübbecke (Sorpensee), konnten schon in Hamburg auf der Prüfungsregatta gut gefallen. An beiden Tagen erzielten sie Platz zwei hinter der favorisierten Crew aus Berlin. Am zweiten Tag konnte die Crew um Dominik bis auf eine viertel Länge an das Berliner Boot heranfahren.

Medaillenanwärter auf Platz zwei war damit für Dominik realistisch und die Prognose. Also sollte auf den Deutschen Junioren-Meisterschaften das ganze umgekehrt werden. Entscheidend war eine kluge Taktik.

Der Herdecker Trainer Guido Kutscher hatte die Betreuung für die Meisterschaft



v.l. Dominik Riesselmann, Marc Stübbecke, Rene Stüven und Johannes Weißenfeld

übernommen und die Marschroute vorgegeben, vom Start weg für Druck zu sorgen. Nach furiosem Start und einer glänzenden 500m - Zeit von 1:29 Sekunden lag die Crew aus dem Ruhrgebiet schon eine Bootslänge vor Berlin. Bis zur 1000 - Meter - Marke konnte der Vorsprung weiter ausgebaut werden. Die anderen Boote lagen zu diesem Zeitpunkt schon weit zurück. Berlin kam im Endspurt zwar noch einmal auf, aber Dominik und Co. konterten souverän. Mit einer tollen Zeit und 2,5 Sekunden Vorsprung auf Berlin gab es Gold für Dominik Riesselmann vom RCW.

Nach dieser Goldtour im Vierer versuchten Dominik und Rene es noch einmal im Zweier. Im Zweier ohne Steuerermann fuhren Dominik Riesselmann und Rene Stüven, Renngemeinschaft Witten/Emscher Wanne - Eickel über den Hoffnungslauf ins Finale. Rang drei wurde nach dem schon eingefahrenen Gold angepeilt. Aber wie so oft kam es anders: Das Steuerseil des Bootes verhedderte sich am Startponton und riss ab, damit war kein Steuern mehr möglich. Das Rennen wurde unterbrochen und nach einer notdürftigen Reparatur wurde verzögert gestartet. Bis 500m lief es noch Erfolg versprechend, aber das Steuerseil hatte sich wieder gelöst und Dominik und Rene mussten über ihren Ruderschlag steuern. „Nur“ Platz fünf in diesem Finale.

Im Leichtgewichts Juniorinnen Doppelzweier waren Julia Eichholz und Anne Viedenz bei dieser Meisterschaft an den Start gegangen. Gleich im Vorlauf hatten sie den absoluten Favoriten mit Maik Ehmert und Katharina Zachau am Start. Gut auf das Rennen eingestellt und mit der zweitbesten Startzeit über 500m

erreichten die beiden jungen Talente Platz zwei und zogen damit sofort ins Halbfinale ein.

Hier hatte man Schreiber und Rembold aus München als weiteren Favoriten im Rennen. Julia und Anne sollten in diesem Lauf die Münchner Crew „antesten“ und dies konnte sehr gut umgesetzt werden, denn die Münchner zogen erst auf den letzten 250m vorbei. Das ursprüngliche Ziel war mit der Finalteilnahme erreicht; jetzt wollten Julia und Anne aufs Treppchen.

Entsprechend ging man das Finale an und nach 500m hatten die Ruderinnen aus Witten Platz zwei vor München und Datteln. Bei 1000m lagen sie knapp hinter München auf Rang drei und eine Bootslänge vor Datteln. Jetzt kamen die Sportlerinnen aus Datteln auf. Julia und Anne verteidigten ihre Position jedoch bis ins Ziel. Wieder Zielfotoentscheid um Platz drei.

Und wieder der unglückliche vierte Platz. Mit vier Zehnteln Rückstand verpassten sie nur knapp das Treppchen.

Als jüngstes Team in diesem Feld, in ihrem ersten Junior B Jahr, waren Julia und Anne dann doch zufrieden und glücklich. Zum Silberrang fehlten nur



Anne Viedenz (Schlag), Julia Eichholz

zwei Sekunden und dies lässt für die Zukunft hoffen.

Im Einer konnte Manuela Breucker mit guten Leistungen in Köln und Hamburg aufwarten. Auch hier galt die Waltroperin Maike Ehmert als Topfavoritin und hatte in dieser Saison in allen Rennen dominiert. Mia Meyeraus Hamburg und Laura Rottmann aus Essen waren zusätzlich als sehr stark einzuschätzen.

Manuela Breucker fuhr einen starken Vorlauf und kam direkt ins Halbfinale. Da lief es dann für die talentierte Juniorin aus Witten nicht so gut und mit gleich zwei Medaillenaspirantinnen im Halbfinale fuhr sie auf Platz vier und damit ins Kleine Finale.

Nach anfänglicher Enttäuschung wollte sie es hier aber noch einmal wissen und fuhr einen guten zweiten Platz heraus. Damit Rang 8 in Deutschland.

Die Trainer Annika Schäfer, Christoph Schroeder und Henning Sandmann waren mit dem Ergebnis zufrieden,



Manuela Breucker

denn einen Meisterschaftstitel, einmal Bronze und zwei knappe vierte Plätze haben sie für ihre Arbeit im Ruder - Club Witten belohnt.

DM U23 Meisterschaft u. Jugendmeisterschaft

Duisburg 25.-28.06.2009

- | | | |
|---------|-----------|---|
| 3.Platz | SM 2X LG | M.Rolf,
J.Wagner
Rgm. Neptun |
| 4.Platz | SM 2X LG | S.Faissner,
M.v.Delden, |
| 4.Platz | SM 4X- LG | M.Rolf,
M.v.Delden,
Rgm. Neptun
S.Faissner,
J. Wagner
Konstanz |

Jugendmeister U17

- | | | |
|----------------|------------|---|
| 1.Platz | JM4- BI | D.Riesselmann
R.Stüven,
Rgm. Emscher
J.Weißefeld,
M.Stübbecke
Herdecke,
Sorpensee |
| | 46 | |
| 4.Platz | JF2XBILG | J. Eichholz,
A.Viedenz |
| 4.Platz | JF4-XAI LG | B.Breucker,
J.Jäger,
N.Giesemann,
Rgm. Emscher
D.Röttinger
DRC Hannover |
| 5.Platz | JM4X-AILG | J.Wegener,
B.Balman,
S.Schatz,
Rgm. Nienburg
W.Togonal
Mannheim |

5. Platz JF2XAI LG B. Breucker,
J. Jäger
Rgm. Emscher
7. Platz JM 1XAI LG J. Wegener
8. Platz JF1XBILG M. Breucker

Fazit

Nach einer langen, kräfteaubenden Saison haben wir nun die Deutschen Meisterschaften U 23, U19 und U17, und damit den Saisonhöhepunkt, hinter uns gebracht.

Mit 46 Siegen bis zur Sommerpause, der Meisterschaft im Junioren Vierer mit Dominik Riesselmann, dem Bronze-Rang von Mirco Rolf im Männerdoppelweier, dem 3. Platz von Fabienne Andrée und Lea Rumpel im Frauendoppelweier und den drei Internationalen Belgischen Meisterschaften mit den Ruderern Mirco Rolf, Simon Faissner, Marcel van Delden und Jakob Wegener, konnte der RCW diese Frühjahrssaison 2009 abschließen. Diese Erfolge sind sicherlich eine positive Nachricht, aber leider gibt es einen Wermutstropfen.

Annika Schäfer steht uns als Trainerin zukünftig leider nicht mehr zur Verfügung.

Annika war trotz starker beruflicher Belastung in den letzten Jahren eine ganz wichtige und verlässliche Stütze des Trainingsbetriebes und sie hinter-

lässt eine große Lücke. Ihre sportliche Kompetenz wird uns fehlen.

Als langjähriger Trainer, mit inzwischen 12 jähriger Tätigkeit im Trainingsbereich des RC Witten, bedauere ich dies sehr und wünsche Annika für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Trotzdem sehe ich optimistisch auf unsere Herbstsaison, denn mit Waldemar Bauer haben wir das Glück, einen jungen erfolgreichen Trainer an den RC Witten zu bekommen, der das bestehende Trainerteam ergänzen wird und mit seiner Erfahrung neue Impulse setzen kann.

Vielen Dank an unsere Ruderinnen und Ruderer für ihre geleistete Arbeit und an meine Trainerkollegen Annika Schäfer, Christoph Schroeder und Denis Baumgart.

Aber auch unserem Vorsitzenden Peter Wilhelm und den Eltern gebührt immer wieder ein herzlicher Dank für die unendlichen Fahrdienste und Betreuungen unserer Aktiven.

Der Rückhalt im Club durch den Förderverein und von den Clubmitgliedern ist schon toll und weiterhin für den Leistungssportbereich sehr wichtig.

Auf eine gute Herbstsaison.

Henning Sandmann



Siegerehrung des Goldvierers mit Dominik Riesselmann

Kinderrudern im 1. Halbjahr 2009

Gold und Silber beim Bundeswettbewerb für Paula Maxi Berkemann sowie Jacob Raillon und Jonas Eichholz

Das Ruderjahr 2009 sollte aus Sicht von uns Kindertrainern nach dem Weggang des so überaus erfolgreichen Jahrgangs 1994 zu den Junioren eigentlich ein Jahr des Neuaufbaus werden. Mit Jonas Eichholz und Karoline Piepel hatten wir zu Beginn des Jahres noch zwei Ruderer, die bereits über eine Menge Erfahrung verfügten und für die evtl. auch eine Qualifikation für den Bundeswettbewerb möglich erschien. Aber es ist völlig anders gekommen – was für ein Ruderjahr 2009 für die Kinder.

Acht Teilnehmer beim Bundeswettbewerb in drei Booten, die Gold und Silber auf Langstrecke holten und sich alle für das A - Finale der Bundesregatta qualifizierten – sie werden kaum einen erfolgreicherer Verein im Bereich des Kinderruderns finden. Selten ist aber auch so klar, woran solche Erfolge letztendlich hängen. Es ist ein Zusammenspiel von Kindern, Eltern und Betreuern und letztlich auch die Art des Vereinslebens vorgelebt von unserem Vorsitzenden. In meiner mittlerweile mehr als 35 - jährigen Betreuer Tätigkeit im Kinderrudern habe ich noch nie eine Trainingsgruppe gehabt, die in der Summe von ca. 20 Ruderern so motiviert, wissbegierig und leistungsorientiert war. Exakt das gleiche gilt auch für die Eltern – 20 Kinder am Start bedeuten in der Regel 40 Eltern am Rand zum Anfeuern. Besonders augenfällig war dies in München beim Bundeswettbewerb, wo alle Eltern sich für dieses Wochenende Freiräume geschaffen hatten und ihre Kinder unterstützen (Ausnahme Dr.

Luka, aber sonst wäre der Krankenhausbetrieb in Witten auch nicht mehr weiter gelaufen und außerdem wurde er durch einen alten Freund der Familie ersetzt) – der RC Witten war auf der Tribüne der Olympiaregattestrecke mit mehr Schlachtenbummler vertreten als ganz NRW zusammen. Aber nun der Saisonverlauf der Reihe nach:

Zu Beginn der Saison sind wir mit ca. 25 Kindern zur Kindertalentiade nach Essen gefahren, bei der es insgesamt 12 sportliche Übungen bei fast 400 Teilnehmern zu absolvieren galt. Jeweils die ersten drei eines Jahrgangs ergattern einen der begehrten TVK - Riggerschlüssel. Dies gelang in diesem Jahr Niklas Eichholz bei den Jungen des Jahrgangs 1999 und Barbara Pernack bei den Mädchen des Jahrgangs 1998. Besonders herauszuheben ist der Sieg von Jonas Eichholz bei den Jungen des Jahrgangs 1996 bei über 70 (siebzig) Teilnehmern. Eine weitere Winter - Zwischenstation war die Teilnahme am Ergocup in Kettwig, der allein schon aufgrund seiner Atmosphäre ein Erlebnis für die Kinder darstellt. Hier deutete insbesondere Julia Luka bei den Mädchen des Jahrgangs 1996 mit Platz 5 und persönlicher Bestzeit unter 25 Teilnehmerinnen ihr Potential an.

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten wir im Jahr 2009 erst sehr sehr spät mit dem Wassertraining aufgrund der Hochwasserlage beginnen. Kurz vor Beginn des Rudertrainings stieß dann noch Verstärkung sowohl im Juniorinnenbereich als auch bei den Kindern



Die Panda Jungen

aus Wetter zu uns. Dort konnte aufgrund tragischer familiärer Umstände die Familie Ulrichskötter das Rudertraining nicht mehr weiterführen und einige der Trainingsrunderer schnupperten dann auf Empfehlung von Klaus und Barbara Ulrichskötter am RCW. Eltern, Kinder und Betreuer des RCW wünschen an dieser Stelle der gesamten Familie alles Gute.

So wechselten im Kinderruderbereich Anna-Lena Köhler, mit der wir im Mädchen - Bereich des Jahrgangs 1998 nunmehr drei hoffnungsvolle Nach-

wuchslleute haben (Nummer 4 wird noch gesucht). Des Weiteren kam Janina Boese aus Wetter zu uns, die bereits auf den letzten Regatten des Jahres 2008 im Mädchen-Bereich des Jahrgangs 1996 hatte aufhorchen lassen.

Mit dem Eintreffen Janinas reiften bei den Betreuern die Überlegungen, ob man es in diesem Jahr nicht einmal mit einem Mädchen - Vierer versuchen sollte (Wunschtraum von Uwe). Wir hatten immer wieder starke Mädchen - Jahrgänge im Ruder - Club Witten, zuletzt die Jahrgänge 1990 und 1994,



Die Panda Mädchen

aber beim Landes- bzw. Bundeswettbewerb waren wir bisher nur mit einem Mädchen - Vierer des Jahrgangs 1970 (!!) vertreten und so probierten wir in den ersten Trainingseinheiten es mit Janina auf Schlag (wer hat dir bloß das Händetauschen beigebracht?), Julia Luka (weiß noch gar nicht wie stark sie ist), Lara Teller (kann schon die Boote oben vom Hänger abladen, aber quälen im Training?). Die ideale Ergänzung für die drei großen Mädchen erschien uns Karoline Piepel mit ihrer mehrjährigen Erfahrung im Kinderrudern und sicherlich eine der Topruderinnen im Leichtgewichtsbereich.

Wie für alle anderen Boote auch fand dann Mitte Mai in Waltrop auf der ersten Kinderregatta die erste Standortbestimmung statt. Leider hatte über diese lange Wochenende die Familie Teller bereits einen Urlaub gebucht, so dass der Start des Mädchen - Vierers zu platzen drohte. Doch mit der Überzeugungsarbeit der Trainer und dem Versprechen, dass es sich lohnen werde, kamen Teller's aus dem Urlaub zurück und ermöglichten so den Start des Mädchen - Vierers über die 1000 m im sogenannten Pandarennen (sehr begehrt, da die Sieger alle einen großen Pandabären bekommen). Und das Rennen lief dann auch genauso wie die Trainer es sich gewünscht hatten: Fünf Längen Vorsprung – eine Topzeit – einen Pandabären für alle – glückliche Mädchen, es war die Initialzündung für den Mädchen - Vierer (Dank an Familie Teller sonst wäre das Projekt gescheitert).

Aber auch außerhalb des Mädchen - Vierers Jahrgang 1996 gab es jede Menge erfreuliche und auch für die

Trainer überraschende Ergebnisse in Waltrop. Mit insgesamt 32 Siegen über Langstrecke, Slalom und Kurzstrecke war es die erfolgreichste Kinderregatta in der Geschichte des Ruder - Club Witten und gleichzeitig auch Lohn für den schon vorab beschriebenen Trainingsfleiß der Kinder.

Der erfolgreichste Ruderer in Waltrop war Jacob Raillon mit insgesamt 5 Siegen. Nicht viel nach stand ihm Jonas Eichholz mit insgesamt 4 Erfolgen. Jonas war in den vergangenen Jahren der überragende Ruderer des Jahrgangs 1996. Aber nicht nur, dass er immer näher an die Leichtgewichtsgrenze von 50 kg stieß – über die Langstrecke musste auch er erkennen, dass das Feld bei den „Landesmeisterjahrgängen“ doch näher zusammenrückt und ein Sieg im Einer kein Selbstläufer mehr ist. Doch war ja noch die Option mit Jacob Raillon im Leichtgewichts - Doppelzweier, der am Sonntag über die 1000 Meter auch eine sichere Beute der Beiden mit der Tagesbestzeit wurde. Viel Freude bereiteten auch die Ruderer und Ruderinnen des Jahrgangs 1998, die bei ihren ersten Regattastarts auch gleich erfolgreich waren: Anna - Lena Köhler, Barbara Pernack und Philip Dahm.

Die Regatta in Kettwig musste dann bereits darüber Aufschluss geben, mit welchen Booten wir in diesem Jahr zum Landeswettbewerb nach Hürth fahren wollten. Hierzu wurden die Lang- und Kurzstreckenergebnisse in Kettwig ausgewertet, mit den Ergebnissen aus Waltrop und den Ergebnissen aus Oberhausen, wo wir nicht teilgenommen hatten, verglichen. In einigen Fällen fiel uns Betreuern Lena, Kristin und mir die



v.l. Jonas Eichholz, Jacob Raillon

beim Landeswettbewerb starten zu lassen oder es doch mit einem Mixed - Vierer Jahrgang 1996/1997 zu versuchen. Mareen und Saskia waren von allen die Trainingsfleißigsten und hatten im gesamten Wintertraining so gut wie keinen Trainingstag ausgelassen. Sie hatten sich soweit verbessert und im Doppelzweier zusammen gefunden, dass sie in Waltrop ganz knapp einem Dortmunder Zweier unterlegen waren und dem voraussichtlich schnellsten Nordrhein - Westfälischen Boot von TVK Essen in Kettwig ca. 800 m Paroli bieten konnten. Beide zusammen hatten mit Felix Albert und Leon Anding auch in überzeugender Manier den Mixed - Doppelvierer in Waltrop gewonnen. Hier war allerdings das voraussichtlich schnellste NRW - Boot aus Minden

Entscheidung sehr leicht:

Der Mädchen - Vierer Jahrgang 1996 war auch in Kettwig unangefochten sowohl auf der Lang- als auch auf der Kurzstrecke und erschien als sichere Bank für den Landeswettbewerb. Eine sehr sehr gute Vorstellung lieferten auch Jacob Raillon und Jonas Eichholz im Leichtgewichts - Doppelzweier des Jahrgangs 1996/1997 und sollten nach den Ergebnissen von Kettwig auch als Favoriten für den Landeswettbewerb an den Start gehen. Maximiliane Sattler war unsere einzige Ruderin des Jahrganges 95 und inzwischen zu einer guten Einerruderin gereift, die an einem guten Tag alle schlagen, an einem schlechten Tag aber auch gegen einige verlieren konnte.

Sehr schwer haben wir uns dann mit der Entscheidung getan, den Leichtgewichts - Mädchen - Doppelzweier 1996 mit Mareen Möller und Saskia Wettlaufer



v.l. Janina Boese, Lara Teller, Julia Luka, Karoline Piepel, Stm. Lukas Föhnninger

nicht am Start gewesen. Zu allem Unglück war Leon Anding beim Wasser holen zum Boote waschen auf dem Steg ausgerutscht und hatte sich den Arm gebrochen und fiel somit für den Landeswettbewerb aus. Mit Lukas Föbinger für Leon Anding gab es dann im Mixed - Vierer in Kettwig noch ein Rennen gegen TVK Essen, das aufgrund beidseitiger Steuerfehler allerdings mit einem Abbruch endete und für die Trainer insofern wenig aufschlussreich war. Da Mareen und Saskia im Doppelzweier prächtig harmonierten und darüber hinaus den verbleibenden trainingsfleißigen Ruderern der Jahrgänge 1996/1997 die Möglichkeit gegeben werden konnte, im Jungen - Vierer dieses Jahrgangs am Landeswettbewerb teilzunehmen haben wir uns letztendlich zu dieser Variante entschlossen.

Ach ja – da war noch eine Leichtgewichtsruderin des Jahrgangs 1996, die in Waltrop ihren ersten Regattastart hatte, in Kettwig mit einigen technischen Unzulänglichkeiten ihr Einerrennen absolvierte und dann plötzlich einen super Doppelzweier mit Karoline Piepel über die 1000 Meter hinzauberte: Paula Maxi Berkemann. Da im Leichtgewichts - Mädchenbereich des Jahrgangs 1996 viele gute Ruderinnen in den Doppelzweieren bzw. im Vierer saßen und Paula sich von Training zu Training verbesserte haben wir kurzfristig entschieden: Paula darf im Leichtgewichts - Mädcheneiner auch mit zum Landeswettbewerb (so entstehen Erfolgsgeschichten).

Landeswettbewerb 2009 in Hürth

Über die unter merkwürdigen Umständen zustande gekommene Vergabe des Landeswettbewerbes 2009 nach

Hürth haben wir ja schon an anderer Stelle berichtet. Noch mal zur Erinnerung, es waren zwei Hauptgründe, die für Hürth sprechen sollten: Zum Einen sollte wesentlich mehr Sportlichkeit in den Zusatzwettbewerb hinein gebracht werden. Wer sich die sechs Übungen, die jeweils zwischen 8 und 20 Sekunden dauerten, angesehen hat kann sich über diesen Aspekt selber ein Urteil bilden. Der zweite Hauptgrund war die Veranstaltung auf einem stehenden Gewässer mit gleichen Bedingungen für alle auszurichten. Fakt war dann, dass bis ca. einer halben Stunde vor Beginn der Endläufe nicht klar war, ob die Regattastrecke aufgrund des Algenbefalls überhaupt für die Rennen des Landeswettbewerbes freigegeben werden konnte. Zuschauerfreundlichkeit und Flair der Strecke in Hürth überlasse ich ebenfalls dem Betrachter. Wir sind gerne bereit, z.B. im Jahre 2011 auch wieder den Landeswettbewerb auszurichten – aber nicht, wie bereits während und nach der Regatta angefragt bereits im nächsten Jahr wieder in die Bresche zu springen.

Die Abfahrt am Freitag zum Landeswettbewerb stand unter ungünstigen Sternen. Erst hatte Rolf Piepel auf der Fahrt zum Ruder - Club versehentlich Benzin anstatt Diesel getankt, dann in der Hektik gleich Karolines Sporttasche wieder mit nach Hause genommen, wo auch schon die Polizei auf ihn wartete, weil er an der Tankstelle vergessen hatte zu bezahlen – glücklicherweise ließ sich alles aufklären und beheben. Dann kamen wir beim Transport nach Hürth in eine Vollsperrung. Die eine Stunde Wartezeit verbrachten die Ruderer-kinder mit gymnastischen Übungen und

Plumpsackspielen unter Anleitung von Lena auf einem stillgelegten Teilstück der Autobahn. Dafür sollte uns dann der sportliche Erfolg beim Landeswettbewerb entschädigen.

Insgesamt war der RC Witten mit sechs Booten auf der Landeswettbewerb vertreten. Der gesamte Wettkampf bestand wie in den Vorjahren aus insgesamt vier Teilen, wobei der bis letztes Jahr stattfindende Slalom durch einen 2. Teil des sportlichen Zusatzwettbewerbes ersetzt wurde. Aus den Punkten für die Langstrecke und den beiden sportlichen Zusatzwettbewerben ergaben sich dann die Teilnehmer für die A- bzw. B- Finalläufe.

Für den Jungen - Doppelvierer Jahrgang 1996/1997 hatten wir Felix Albert, Benedikt Pernack, Friedrich Teikemeier, Falk Pilchner und Steuermann Leon Anding (mit Gipsarm) gemeldet mit dem Ziel, dass die Fünf (bis auf Falk alle aus dem Jahrgang 1997) Erfahrungen sammeln und diese im nächsten Jahr nutzen können. Und die Fünf schlugen

sich auch sehr achtbar und fanden immer besser in den Wettbewerb hinein. Über die Langstrecke musste man mit Platz 5 die körperliche Überlegenheit der anderen Boote anerkennen (immerhin wurde der Landesmeister aus Uerdingen später auch Bundessieger im A - Finale). Nach den Plätzen 2 und 3 im Zusatzwettbewerb konnte man im abschließenden 1000 Meter Rennen den Vierer aus Herdecke auf den 5. Platz verweisen und belegte im Schlussklassement Rang 4.

Maximiliane Sattler hatte insgesamt 11 Gegnerinnen. Und auf der Langstrecke hatte sie nicht nur einen guten sondern einen sehr guten Tag erwischt. Tagesbestzeit zeitgleich mit der letztjährigen Landesmeisterin aus Dorsten – das war ein Superstart in den Wettkampf. Leider lief es im Zusatzwettbewerb suboptimal für Maxi. Die Plätze 7 und 8 waren nicht das was sich alle vorgestellt hatten, Platz 1 war nicht mehr erreichbar wohl aber Platz 2. Auch über die 1000 m fuhr Maxi ein tolles Rennen, besiegte sogar



v.l. Felix Albert, Benedikt Pernack, Friedrich Teikemeier, Falk Pilchner und Stm. Leon Anding



Maximiliane Sattler

erstmal die Ruderin aus Dorsten (die trotzdem Landesmeisterin wurde), doch der 2. Platz über 1000 m reichte in der Gesamtabrechnung nur zu Platz 3. Da sie aber am Bundeswettbewerb aufgrund des bereits gebuchten Urlaubes eh nicht teilgenommen hätte hielt sich die Enttäuschung in Grenzen.

Nach intensivem Zusatztraining insbesondere zur Verbesserung der Technik galt es nun für Mareen Möller und



v.l. Mareen Möller, Saskia Wettlaufer

Saskia Wettlaufer im Leichtgewichts – Mädchen - Zweier des Jahrgangs 1996 zumindest eins der beiden Boote von TVK Essen oder Hansa Dortmund hinter sich zu lassen. Dabei hatten im Vorfeld die Trainer eigentlich auf den Zusatzwettbewerb und das anschließende 1000 Meter Rennen gehofft. Doch bereits über die Langstrecke von 3.000 m fuhren die Beiden ein beherztes und insbesondere gleichmäßiges Rennen. Während sie bei der 2000 Meter Marke noch ca. 5 sec. hinter den Dortmunder Ruderinnen auf Platz 3 lagen konnten sie den Beiden auf den letzten 1000 m noch mehr als 20 sec. abnehmen und hinter TVK Essen einen überraschenden 2. Platz belegen. Doch ausgerechnet im ersten Teil des Zusatzwettbewerbes hatten die Beiden ihre Nerven nicht im Griff und belegten nur Rang 3. Da half auch der 1. Platz im zweiten Teil des Zusatzwettbewerbes am Sonntag morgen nichts – die drei favorisierten Boote lagen nach Punkte so dicht beieinander, dass der Ausgang des 1000 Meter Rennens über die Teilnahme am Bundeswettbewerb entscheiden musste. Und hier gelang es Mareen und Saskia leider nicht, dem Zwischenspur der Dortmunderinnen an der 500 Meter Marke Entscheidendes entgegen zu setzen. Was blieb war Platz 3 und eine Riesenenttäuschung für die Beiden. Erst brauchten wir über eine halbe Stunde und die Hilfe des Regattasprechers, um Mareen wieder zu finden und anschließend mehrere Stunden, bis die Beiden ihre Enttäuschung überwunden hatten. Ein kleiner Trost im nach hinein: Die beiden Boote aus Essen und Dortmund belegten beim Bundeswettbewerb die Plätze 2 und 3 im A - Finale.



Paula Berkemann

Äußerst intensiv hatte im Vorfeld des Landeswettbewerbes Paula Maxi Berkemann an ihrer Einertechnik gefeilt. Darüber hinaus hatten wir ihr mit „UDU“ einen neuen Einer „verpasst“, der deutlich ruhiger im Wasser lag. Doch zu was würde es reichen im Sechs - Bootfeld des Leichtgewichts - Mädcheneiner Jahrgang 1996? Mir bloßem Augen waren die Abstände auf der Langstrecke kam einzuschätzen, die Boote lagen relativ eng beieinander. Und dann die große Freude: Platz 2 für Paula über die 3000 m hinter einer Oberhausener Ruderin. In den folgenden beiden Zusatzwettbewerben demonstrierte Paula dann ihr allgemein sportliches Talent und die Vorerfahrung aus dem Triathlon. Überlegen gewann sie beide Zusatzwettbewerbe und so stand bereits vor dem abschließenden 1000 Meter Rennen nahezu sicher fest, dass sich Paula für den Bundeswettbewerb qualifizieren würde. Und auch über die 1000 m ließ sie nach vorsichtigem Start (bloß nicht reinfallen) nichts anbrennen und fuhr hinter Nele Brinkmeier aus Oberhausen

einen souveränen und nie und nimmer erwarteten 2. Platz heraus.

Eine mehr als klare und völlig ungefährdete Angelegenheit war der Mädchen - Doppelvierer des Jahrgangs 1996/1997. Janina Boese, Julia Luka, Lara Teller, Karoline Piepel und Steuermann Lukas Föbinger lagen bereits auf der Langstrecke ca. 1 Minute vor dem Boot aus Oberhausen und dem Dortmunder Vierer. Trotz kleinerer Schwächen beim Zusatzwettbewerb ging der Vierer als Punktbester in das 1000 m Finale und sicherte sich überlegen mit 4 bis 5 Bootslängen Vorsprung den Landesmeistertitel. Eine klare Angelegenheit war ebenfalls der Leichtgewichts - Jungen - Doppelzweier 1996/1997 mit Jacob Raillon und Jonas Eichholz. Im Achtbootfeld dominierten sie mit langen ruhigen Schlägen bereits auf der Langstrecke und verwiesen das



*v.l. Janina Boese, Julia Luka,
Lara Teller, Karoline Piepel,
Stm. Lukas Föbinger*

Boot aus Minden mit ca. 20 sec. und das Boot aus Hamm mit ca. 30 sec. auf die nachfolgenden Plätze. Obwohl sich die Beiden durch die Schiedsrichter beim Zusatzwettbewerb benachteiligt fühlten konnten die Beiden auch bei diesen beiden Teilbereichen ihre vordere Platzierung halten und als Punktbeste in das Finale einziehen. Hier mussten die Beiden aber erstmalig dieses Jahr richtig kämpfen, um im Endspurt das Boot aus Hamm auf den 2. Platz zu verweisen.

Bundeswettbewerb in München

Es war ein sehr ereignisreicher Bundeswettbewerb sowohl aus sportlicher Sicht als auch aufgrund der äußeren Rahmenbedingungen. Aus Sicht einer der Teilnehmerinnen hat Karoline Piepel einen entsprechenden Artikel verfasst. Wir bereits erwähnt waren alle Eltern in München präsent, unterstützen die Kinder und halfen, einige organisatorische Defizite unserer Ruderjugend zu kompensieren. Die meisten der mitgereisten Eltern waren zusammen mit Uwe im Hotel der Deutschen Ruderjugend unweit der Regattastrecke untergebracht. Ohne auf weitere Details einzugehen – bei dem zum Hotel gehörenden griechischen Restaurant sind wir jetzt Bestens bekannt.

Die gesamte Veranstaltung fand auf der Olympiastrecke in Oberschleißheim in herrlichem Ambiente und mit tollem Überblick von der großen Tribüne aus statt. Den Auftakt bildete am Donnerstagabend eine kleine Eröffnungsfeier mit dem Einmarsch aller teilnehmenden Ruderjugenden (leider kam NRW etwas zu spät).

Bei schwül warmen Temperaturen von ca. 35° C in einer gefühlten Luftfeuch-

tigkeit von 100 % begannen dann am Freitag morgen die 3000 m Langstreckenrennen. Als erstes Wittener Boot musste der Mädchen - Doppelvierer 1996/1997 an den Start. Wir hatten uns intensiv auf dieses Rennen vorbereitet und insbesondere Technik- und Ausdauertraining durchgeführt. Unter den 16 startenden Booten erwartete Uwe zumindest eine vordere Platzierung im B - Finale, da erfahrungsgemäß die Boote aus den fünf neuen Bundesländern nur sehr schwer in dieser Bootsklasse zu bezwingen sind. Leider hatten unsere Mädchen auch in ihrer Abteilung (die Langstrecke wird erst abteilungsbezogen gewertet, das Setzen der A-, B-, C-Finals erfolgt aber nach der insgesamt erruderten Zeit) drei Landessieger aus den fünf neuen Bundesländern als Gegner. Unser Vierer fuhr ein beherztes und technisch wie taktisch gutes Rennen, was man u.a. am Zeitenquervergleich gegenüber anderen Nordrhein - Westfälischen Booten ausmachen kann. Aber auch mit bloßem Augen war bereits zu erkennen, dass die Boote aus Sachsen und Sachsen - Anhalt schneller unterwegs waren. Nur kurze Zeit nach der Zieldurchfahrt gab es auch bereits die offiziellen Ergebnisse. Platz 3 in ihrer Abteilung im Sechssternfeld war gut, doch insgeheim hatten die fünf sich einen Platz unter den ersten Zwei erhofft, da beim Bundeswettbewerb nur die jeweils zwei Ersten einer jeden Abteilung zur Siegerehrung dürfen. Um so größer war dann aber die Freude, als die Ergebnisse aller Abteilungen des Mädchen - Viersers erschienen und unser Vierer die insgesamt sechstschnellste Zeit und damit das A- Finale erreicht hatte.

Als nächstes mussten dann Jacob Railon und Jonas Eichholz an den Start. In ihrer Bootsklasse war mit 23 Booten das größte Teilnehmerfeld und auch die Erfolgsaussichten daher nur schwer einzuschätzen. Trotzdem trauten ihnen die Betreuer vorher das Erreichen des A- Finales zu. Und dass es die Beiden wissen wollten, zeigten sie vom ersten Schlag an. Mit (viel zu hoher) Schlagzahl gingen sie das Rennen an und Uwe hatte bei der Begleitung vom Ufer aus Mühe und Not, die Beiden in einen ruhigen Streckenschlag zu bekommen und insbesondere zu verhindern, dass sie bereits nach 1000 m direkt bei der Wende auf das vor ihnen gestartete Boot aufliefen und es dann bei der Wende zu Wartezeiten oder im schlimmsten Falle Bootschäden kommen würde. Aber es passte genau und mit der (unnachahmlichen) Wendetechnik der Beiden (Innenkurve direkt an der Boje) gelang es direkt nach der Wende zu den beiden vor ihnen gestarteten Booten aufzuschließen. Auf den dann folgenden 2000 m bis ins Ziel wurde aber deutlich, dass Jacob und Jonas doch etwas zu schnell angegangen waren. Es gelang ihnen nicht, sich entscheidend von den bereits eingeholten Booten abzusetzen, trotzdem war es aber ein Ansporn für die Beiden quasi in einem direkten Rennen mit den anderen Booten ins Ziel zu kommen. Total erschöpft warteten die Beiden dann auch auf die Ergebnisbekanntgabe – und dann war Freude pur angesagt. Platz 2 unter den 23 gestarteten Booten (übrigens war erstmalig auch im Leichtgewichtsbereich hier ein Boot aus den fünf neuen Bundesländern vorne) war nicht nur ein Bombenerfolg sondern brachten den Beiden auch eine

Einladung der Deutschen Ruderjugend zu einem Förderlehrgang im Herbst in Berlin.

Nur insgesamt 12 Mädchen waren im Leichtgewichts - Einer des Jahrgangs 1996 am Start. Für Paula sollte die Devise gelten, bei ihrer erst dritten Regatta „so viele Gegnerinnen wie möglich“ hinter sich zu lassen. Das tat sie dann auch – und wie. Doch dieser Mädchen - Einer war ein Wettkampf unter ganz besonderen Wettbewerbsbedingungen, die sicher auch Paula und alle Eltern nicht vergessen werden. Bereits zu Beginn dieses Rennens am Nachmittag zogen bedrohlich Wolken auf. Deshalb hatte die Regattaleitung beschlossen, die Ruderinnen in ganz kurzen Abständen auf die 3000 m Langstrecke zu schicken. Und auch Paula, ging dieses Rennen sehr beherzt an und schloss bereits nach ca. 500 m zu der vor ihr gestarteten Ruderin auf. Als Paula kurz vor der Wendemarke war fuhren die Schiedsrichterboote in die Regattastrecke und brachen das Langstreckenrennen ab – warum, das war nach ca. 2 Minuten jedem klar. Ein Unwetter begann über den Bereich der Regattastrecke zu fegen, das zumindest ich in Ausmaß und Wirkung so noch nicht erlebt hatte. Zuerst hatten alle Sorge, die Ruderinnen heil vom Wasser zu bekommen und ich glaube, Paula war extrem schnell auch ohne Rennen unterwegs, hatte sie doch fast den weitesten Weg zurück bis zum Steg zurückzulegen. Hier auch der Dank an die Betreuer und Paulas Eltern, die alle mitgeholfen haben Paula schnellstmöglich in Sicherheit zu bekommen. In kürzester Zeit konnte man von der Tribüne aus aufgrund des Starkregens

die Regattastrecke nicht mehr einsehen. Die Gullideckel auf dem Bootslagerplatz sprangen 1 m in die Höhe, aufgrund der Orkanböen wurden mehrere Boote schwer beschädigt, sämtliche Zelte und Verkaufsstände flogen durch die Gegend und selbst auf der obersten Reihe der Tribüne fanden wir keinen Schutz sondern mussten in die Presserräume ausweichen. Am nächsten Tag war der Zeitung zu entnehmen, dass sogar eine S - Bahn entgleist ist.

Die Regattaleitung legte fest, dass nach Abzug des Unwetters das Rennen des Leichtgewichts – Mädchen - Einer wiederholt würde sowie die restlichen noch ausstehenden Langstreckenrennen ausgetragen würden. Am lockersten nahm die Angelegenheit Paula, sie sei es doch vom Triathlon gewöhnt nass zu werden, dann würde sie halt noch mal fahren. Und genau das tat sie dann auch, als am frühen Abend ihr Rennen wiederholt wurde. Mit langem und ruhigem Schlag absolvierte sie ihre Strecke und es waren mit bloßem Auge keine Unterschiede in ihrer Abteilung festzustellen. Mit Spannung warteten alle auf die Ergebnisbekanntgabe und dann wurde zuerst Paulas Abteilung ausgegangen: 1. Platz und Bundessieg für den Ruder-Club Witten – unglaublich. Als kurze Zeit später auch die Ergebnisse der anderen Abteilung veröffentlicht wurden, war die Freude grenzenlos. Paula hat nicht nur ihre Abteilung gewonnen sondern hatte insgesamt die schnellste Zeit aller Leichtgewichts - Mädchen - Einer. Es war die knappste aller Entscheidungen dieses Bundeswettbewerbes, da Platz 1 und Platz 4 lediglich 5 sec. trennten. Auch Paula bekam als Belohnung eine Einladung der Deutsche Ruderjugend zu

dem Förderlehrgang nach Berlin.

Am Samstag fand dann der Zusatzwettbewerb statt, die Eltern nutzten den Tag für Sightseeing und Shoppen in München mit Abschluß im Biergarten.

Gespannt warteten alle auf den Sonntag. 3 Boote des RC Witten im A- Finale-das war nicht nur in NRW spitze. Die Rennen fanden nun in umgekehrter Reihenfolge statt, so dass als erstes Paula an den Start musste. Nach sehr guter Startphase von Paula konnte sich recht schnell die Ruderin aus Hamburg absetzen. Dahinter gab es einen Dreikampf um den 2. Platz, den im Endspurt die Landesmeisterin aus NRW aus Oberhausen für sich entscheiden konnte. Über Platz 4 war Paula erst etwas enttäuscht – die Enttäuschung wich aber schnell der Freude über das insgesamt Erreichte bei diesem Wettbewerb.

Dass Jonas und Jacob ihre Stärke sicher eher über die Langstrecke haben war allen bekannt. Trotzdem hatten alle insgeheim mit einer vorderen Platzierung gerechnet. Doch bereits nach 250 m war das Rennen gelaufen, als sich die Boote aus Mecklenburg - Vorpommern, Brandenburg und Sachsen - Anhalt mit über 1 Länge abgesetzt hatten vom übrigen Feld. Da half dann auch der kämpferische Endspurt nichts mehr – Platz 4 für Jacob und Jonas. Zu beachten ist, dass Jacob dem Jahrgang 1997 angehört und nächstes Jahr nocheinmal in diesem Bereich starten kann- insofern haben die beiden eine tolle Leistung geboten.

Den Abschluss für den RCW bildete dann der Mädchen - Vierer. Aufgrund der doch recht deutlichen Zeitunterschiede auf der Langstrecke wäre alles andere als Platz 6 eine Überraschung gewesen.

Deshalb sollten die Mädchen auch so lange die Kräfte reichen im Feld mitfahren- das taten sie dann auch wirklich gut. Bis zur Streckenhälfte lagen sie noch auf Platz 3 und konnten sich im Ziel über den 5. Platz knapp hinter Sachsen - Anhalt aber noch vor Sachsen freuen.

Die Platzierungen der Wittener Boote haben in erheblichem Maße dazu beigetragen, dass dieses Jahr der Gesamtpokal wieder nach NRW ging. Die Abschlussiegerehrung war deshalb auch noch einmal ein schönes Erlebnis.

Nach dem Bundeswettbewerb ist vor

dem Bundeswettbewerb, der nächstes Jahr vom 1.-4. Juli in Hürth (??!!) stattfindet. Die folgenden Herbstregatten und die Trainingseindrücke werden von Kristin, Lena und Uwe bereits dahingehend ausgewertet: (bleibt Jonas Leichtgewicht?, gibt es ein Ende des Zickenkrieges?, harmonisieren Paula und Karo im Zweier?, wie entwickeln sich die 97er?). Bochum - Witten, Limburg und Mülheim werden weitere Aufschlüsse geben.

Uwe von Diecken

Bundeswettbewerb in München 2009

Der 41. Bundeswettbewerb findet dieses Jahr vom 2. bis zum 5. Juli in München auf der Olympiastrecke statt. Zur Anreise nach München treffen sich alle Ruderer/innen aus Nordrhein - Westfalen am Donnerstag, den 02. Juli am Essener Hauptbahnhof auf einem Parkplatz. Obwohl um 8:00 Uhr der Bus abfahren soll, erscheint er erst zwischen 8:30 Uhr und 9:00 Uhr. Als er ankommt, rasen wir alle mit unseren Taschen zum Gepäckhänger, damit wir auch rechtzeitig einen guten Platz neben unseren Freunden aufsuchen können. Die Fahrt von Essen nach München dauert insgesamt 10 Stunden. Die Zeit verbringen wir damit, zwei Filme anzuschauen und andere Ruderer/innen kennen zu lernen. Für fast alle verläuft die Fahrt sehr schnell, außer wenn hinter einem zwei 13- oder 14- jährige Jungen sitzen, die andauernd am Sitz rütteln und „Erdbeben“ schreien. Einige Minuten

später machen sie sich einen Spaß daraus, das Gleiche zu wiederholen, um ein „Nachbeben“ anzudeuten.

Nach der Ankunft auf dem Regattagelände in Oberschleißheim gegen 18.30 Uhr besuchen wir das Essenszelt und essen dort Schnitzel und Kartoffel – Gurkensalat. Die Regattabahn ist riesig groß. Sie besteht aus einem Albano - System mit acht Bahnen. Vor der Tribüne steht ein 10 Meter hoher Zielturm. Am Ende der Bahnen hinter dem Ziel liegen große Bootsstege, und davor lagern ungefähr 500 Boote aus allen Bundesländern. Hinter dem Bootsplatz erstrecken sich 30 Bootshallen voller Ruderboote. Super, riesig, einfach cool!

Nachdem der Hunger gestillt worden ist, treffen wir uns alle an der Tribüne zur Eröffnung des Bundeswettbewerbs. Dort wird jedes Bundesland vorgestellt, die Mannschaften ziehen mit ihren T - Shirts und Landesfahnen ein, und die

ersten Schlachtrufe werden präsentiert. Anschließend fahren wir mit den Shuttlebussen zu unserer Unterkunft in einer Dreifach-Sporthalle, um dort die Bettenlager für die kommende Nacht vorzubereiten. Wir sind todmüde und schlafen schnell ein. Einige träumen laut: „von Erdbeeren auf einer grünen Wiese“ und Marianne (vom TVK) fragt mitten im Schlaf: „Wann gibt's denn Mittagessen?“

Am Freitag werden wir alle schon früh geweckt, damit wir uns auch gut auf die bevorstehende Langstrecke vorbereiten können. Wir Mädchen sind allerdings schon wach, denn mehrere Jungen haben uns in eine Kissenschlacht verwickelt. Wir sind aber nicht ganz unschuldig, denn einigen Jungen haben wir ihre Schmusetiere „geklaut“. Das Frühstück gibt es wieder im Zelt - wir haben alle sehr viel Appetit.

Bis zu unseren Rennen sitzen wir alle auf der Tribüne, beobachten die ersten Rennen und entspannen uns. Unsere Eltern sind auch schon da, und viele unserer Mütter sind viel unruhiger als wir selbst. Vor den Rennen begleitet uns Uwe zum Einsetzen der Boote ins Wasser, gibt uns letzte Ratschläge und los geht's! Es ist sonnig und die Luft ist schwülwarm. Das Rudern auf der Langstrecke im Doppelvierer ist bei diesen Temperaturen sehr anstrengend. Alle haben nach dem Rennen rote Gesichter wie Tomaten und mir zittern beim Aussteigen die Knie. Und dann erfahren wir über das Handy: Wir sind mit der sechst besten Zeit aller Abteilungen im A - Finale! Paula hat riesiges Pech, denn etwa zur Hälfte ihres Rennens wird die Regatta wegen eines starken Gewitters für 90 Minuten unterbrochen.

Es schüttet aus allen Rohren begleitet von Blitzen und lautstarkem Donnern. Beim zweiten neu gestarteten Rennen macht Paula es noch besser als zuvor: Platz 1! Bundessiegerin!

Abends nach dem Essen folgt die Siegerehrung der Langstrecke. Neben Paula als Bundessiegerin der Langstrecke werden Jonas und Jacob (Doppelzweier) geehrt, da sie den 2. Platz von 23 Booten erreicht haben. Für den Mädchen-Vierer reicht es leider nicht bis aufs Treppchen, obwohl wir in unserem Lauf Dritte geworden sind: In diesem Vorlauf sind unter anderem die Bundessiegerinnen aus Schleswig-Holstein und einige starke „Ost“-Boote gefahren. Aber: Alle drei RCW - Boote haben das A - Finale der Bundesregatta erreicht!

Am Samstag absolviert jeder von uns in verschiedenen Riegen, die nach Vornamen sortiert sind, den Zusatzwettbewerb, in dem man Kraft, Konzentration und Schnelligkeit beweisen muss. Hierzu gehören: Ergostaffel, Hockey-Parcours, Riemenstaffel, Medizinballweitwurf, Sprung - Parcours, Froschsprünge, Seil - Wanderung, Kartoffellauf, Bankziehen und Frisbeewurf. Am Abend treffen wir uns wieder bei der Siegerehrung des Zusatzwettbewerbes.

Sonntagmorgens werden wir wieder um 7:00 Uhr geweckt, denn jetzt steht das große Finale vor der Tür, auf welches wir uns in den letzten paar Wochen so hart vorbereitet haben. Als erste Teilnehmerin geht Paula im Einer um 9:22 Uhr an den Start und wird Vierte. Wenig später haben wir schon wieder Grund zum Anfeuern, denn Jonas und Jacobs Rennen im Doppelzweier beginnt um

9:50 Uhr. Sie rudern nur ganz knapp an dem 3. Platz vorbei - also auch Platz 4 . Als letztes Boot des RCW begibt sich der Mädchen-Vierer mit Janina, Julia, Lara, mir und Stm. Lukas an den Start und platzieren uns als 5. Boot in unserem Lauf. Das ist ein Platz besser als auf der Langstrecke.

Um die Mittagszeit findet die Siegerehrung der Kurzstrecke statt, und der Gesamtsieger wird ermittelt. Die Spannung steigt. Kurz vor Schluss der Ehrung ist es soweit: „Und die meisten Punkte sammelte in diesem Jahr - und somit auch Gesamtsieger - die Ruderjugend Nordrhein - Westfalen!!!“ Es gibt kein Halten mehr, denn alle aus dem NRW - Team laufen zum Siegerpodest, um sich dem Publikum vorzustellen. Wir singen noch einmal unseren Schlachtruf „Vom

Ruhrpot bis zur Weser... .“ und präsentieren als Dankeschön an die Bayrische Ruderjugend ein Riesenposter mit fast allen Unterschriften der Teilnehmer/innen. Alle Mannschaften und Zuschauer klatschen über unseren Erfolg. Andreas Hörster - unser Landesjugendleiter - bekommt einen silbernen Teller und einen großen Pokal überreicht.

Im Jahr 2010 findet der Bundeswettbewerb in Hürth bei Köln statt. Die Strecke kennen wir ja schon! Wir werden alles tun, um noch besser zu werden und wollen den Pokal verteidigen.

An Lena und Kristin und Uwe vielen Dank, es war ein cooles Wochenende – und mit Euch schaffen wir das schon!

Karoline Piepel

Familienwanderfahrt „Weser-Racer 2009“

Was ist eigentlich mit dem Achter???

Auch in diesem Jahr war die Familien - Wanderfahrt wieder ein voller Erfolg. Durch die Organisation der Grabow Brüder Guido und Volker verlief alles reibungslos. Trotz des nicht so guten Wetters und einigen Schauern blieb der erhoffte Spaß nicht aus und obwohl es meist bewölkt war, konnte man auch schwimmen gehen. Die Unterkunft in einem anderen Ruder Club war eine gute Idee. Alle Räume waren gepflegt und sauber. Schade





nur, dass es nicht genügend Betten gab und die Jugendlichen wohl oder übel im Billard Raum auf Iso - Matten schlafen mussten, manche schliefen auch auf dem Billardtisch.

Die 63 zu rudernden Kilometer waren auf Grund der starken Strömung leicht zu bewältigen doch den Meisten blieb der Muskelkater trotzdem nicht erspart. Mit „Ruhr - Taler“, „Jugend“ und „Gustaf Adolf“ hatten wir alles rote

Boote dabei passend zu den roten T - Shirts und eher ungewöhnlich auch den Achter! Paul ist wahrscheinlich auch der Erste aus dem Ruderclub der rudern dann mal gleich im Achter gelernt hat und das schon richtig gut. Was dieses Jahr ausblieb waren die Bootsruutschen, wo ja 2008 mehrere Ausleger zu Bruch gingen. Spektakulär hingegen waren die Schleusen wo man mit dem Ruderboot herein fuhr und dann das Wasser unter einem

abgelassen wurde und man dann auf der anderen Seite der Schleuse bis zu acht Metern tiefer herausfuhr. Die Wanderfahrt war auch dieses Mal ein schönes Erlebnis, wo man sehr viel Spaß haben konnte und wir freuen uns alle schon auf nächstes Jahr.

Falk Pilchner
(12 Jahre)



4. Wanderfahrt auf dem Vierwaldstättersee

2000 . . . 2005 . . . 2007 . . . 2009

Am Sonntag dem 2. August rollt um 5.00 Uhr früh pünktlich das lange, voll getankte Gespann ab Bootshaus Richtung Süden. Zügig nehmen wir die nicht all zu kurze Strecke unter die Räder. Schon bald holen uns die beiden PS - starken Begleitfahrzeuge ein. 13.15 Uhr Ankunft in Buochs am See. Rekordzeit! Wir beziehen wieder unsere Stammquartiere im Hotel Edelweiss in Beckenried.

Am nächsten Morgen frühes Wecken, denn Hugo, seit dem Jahr 2000 unser Schweizer Freund, hat uns zur Besichtigung des Baggers eingeladen.

Um 9 Uhr wird unsere 12 Personen starke Gruppe am Hotelsteg mit einem Transportschiff nebst Betriebsleiter und weiteren Gästen abgeholt. Es nieselt

leicht, doch alles ist so interessant, dass die Nässe kaum wahr genommen wird.

Hier nun einige Zahlen zum Besuchssubjekt:

28 Pontons tragen die bis zu 31m. hohe Anlage.

Die Kiesförderung kann aus einer Tiefe von über 200 m erfolgen; derzeitige Arbeitstiefe 170 m. Die Schaufel fasst 9 m³. Die Sinkgeschwindigkeit ist 3 m pro Sekunde, die Fördergeschwindigkeit 1,5 m pro Sekunde. 4 Körnungen werden ausgerüttelt, zertrümmert und ausgewaschen. Auch der anfallende Sand wird verkauft. Lediglich die Schwebstoffe und das Treibholz werden gesammelt und verklappt.

Nach 2 stündiger Besichtigung be-





v.l. Siegfried Knoop, Ulrich Düchting, Hildegard Düchting, Helmut Grabow, Ursula Knoop, Marita Wilhelm, Christa Schöneberg und Siegfried Held

kommt der Betriebsleiter von uns das obligatorische, mit einer Widmung versehene Ruderblatt des RCW und die Barken – g - Oldies kehren zum Hotel zurück. Alle sind begeistert. Ein toller Beginn der Woche in der Schweiz.

Der Regen hat zugenommen, es gießt, es schüttet wie aus Eimern ohne jede Pause, so dass das geplante Einsetzen der Barke überhaupt nicht möglich wird.

Ein Ersatzprogramm muss her! Besichtigung einer Käserei in Engelberg! Über überflutete Strassen quälen sich die Fahrzeuge ins über 1000 m hohe Bergdorf.

Die Käsefertigung wird eingehend verfolgt und das Endprodukt auch probiert und gekauft. Christa erstet ein größeres Stück Bergkäse, um später damit die hungrigen Mäuler zu stopfen. Die Buntbeschrifteten unternehmen noch einen Stadtbummel und danach geht es, bei immer noch strömendem Regen, zurück

ins Hotel. Wie nicht anders zu erwarten, folgt dann ein leckeres Abendessen mit einigen Blondes und Roten.

Strahlender Sonnenschein am nächsten Morgen. Das Dickschiff gleitet schnell in sein Element. Na, wo sind die Schlüssel? Nicht da! Das Schloss wird von Hugo fachmännisch geknackt. Die erste Ausfahrt über den herrlich blaugrün leuchtenden See beginnt. Alle sind begeistert. Sogar der Pilatus und der Rigi zeigen sich ohne Wolkenhauben. Buochs - Unternas - Obermatt - Bürgenstock - Weggis - Fitznau - Beckenried wird von der auflebenden Schar gemeistert.

Der Seegang ist kaum zu spüren. Nur die betagten Raddampfer Uri, Schiller und Co sorgen für wellige Abwechslung, Gehupe und Hallo - Rufe.

Am nächsten Tag bricht die lustige Truppe gen Flüelen auf. Der Seeclub ist informiert und erwartet uns. Rufe vom Bagger sind zu hören, als die gleichmäßig eintauchenden Blätter die rote

Dicke vorbei gleiten lässt. Schillerstein, Brunnen, Tellsplatte, Telskapelle, Achsenstrasse, (Rast in der Marina Sisikon): Ziel Flüelen ist erreicht und unser Vergnügungsdampfer liegt vertäut am Steg. Die vorgezogenen Fahrzeuge nehmen uns auf und durch den 9250 m langen Tunnel geht es zurück. Am Abend wird uns erlaubt, auf dem uns bekannten Schiff zu sitzen und einige Pannasch und Weinchen zu leeren.

Nach dem Frühstück beginnt die Rückfahrt sehr rasant, denn die Warnungen des Urnersees sind nicht von ungefähr. Der größte Teil der Besatzung kennt das gut, doch heute ist alles anders. Glatte Wasserfläche, kein Wind, keine Wellen, nur ein schnelles Dahingleiten.

Bauen, Rütli, Treib - in zwei Stunden ist alles erledigt. Die Temperaturen steigen, die Gefahrenzone liegt hinter uns.

Etliche bunte Gleitschirme sind am blauen Himmel auszumachen. Die Riemengüter leben aus der Bordküche und werden immer träger. Nur sehr langsam wird der Heimathafen angelaufen.

Auf allgemeinen Wunsch wird die „Graf Schöneberg“ von Peter gen Luzern gesteuert. Noch immer meint die Sonne es besonders gut und die Wellen sind annehmbar.

Am Seekreuz Alpanachersee - Küstnachersee ist das Plätschern unter dem Boot in ein lautes Bum - Bum umgeschlagen. Ein Anlegen zur Pause ist nicht mehr möglich, also Rast am Bootshaus vom RC Reuss. Die Tafel wird im Schatten eines Baumes gedeckt. Rudi, der gute Geist, meldet sich und heißt uns wieder einmal herzlich willkommen. Unser rotes Mitbringsel wird eifrig bestaunt, während wir Kaffee und kühle Getränke in uns schütten.

Natürlich bleibt auch hier für viermalige, uneingeschränkte Gastfreundschaft ein bemaltes Ruderblatt als Erinnerung. Ab geht es ins Heiabett!

Wieder düst die Truppe über die Autobahn, um die Rückfahrt gen Buochs Verladestelle zu bewältigen. Mit dem Auslaufen beginnt es zu schütten. Gut nass! Aber auch nichts ist mehr trocken! Die Wellen werden zunehmend höher. Im Schatten von steilen Bergwänden (Bürgenstock) schleppen wir uns sehr träge unserem Endziel entgegen. Bei Obeinatt wärmt uns nasse Säcke, ein heißes Süppchen. Es schüttet lustig weiter. Der hohe Seegang fordert uns kräftig. Ziel endlich unversehrt erreicht!

Natürlich ist unser Hugo und Frau Annalies wieder zur Stelle, um beim Bergen unseres Gefährtes zu helfen. Im Hotel werden alle im heißen Badewasser versenkt und später trocken gelegt.

Nach gutem Essen und einigen Kurzen ist schnell alles vergessen und der Friede wieder hergestellt. Alle sind wohl auf und nehmen es wie Wassersportler!

Ein herzlicher Abschied! Hugo und Annalies haben fest versprochen uns im Oktober in Witten zu besuchen.

Rückschauend können wir wieder einmal sagen: Toller Sport! Herrliche Natur! Liebe Freunde! Lustige Truppe! Gelungene Tour!

Mit von der Partie waren: Hans - Wilhelm Brück, Hildegard und Ulrich Düchting, Irmgard und Helmut Grabow, Siegfried Held, Ursula und Siegfried Knoop, Christa Schöneberg, Willy Thorlümke, Marita und Peter Wilhelm.

Ach, übrigens! Kennt Ihr den Engel von Flüelen ???

Siegfried Knoop

Altherren Wanderfahrt 2009 auf Fulda und Weser

Dieter Borgmann hat gerufen und Sechse sind gekommen.

Wer? H.W. Brück

Wann? Am 10.6.2009

Michael Göhler

Siegfried Held

Axel Kunde

Dr. Gerd Locher

Dieter Peters

Wohin? Zum Ruder - Club Witten

Wozu? Das Boot Cherry verladen zur AH – Wanderfahrt auf Fulda und Weser vom 11.– 14.6.2009

Warum? Weil wir das schon lange nicht mehr gemacht haben

Wir wollen die Chance nutzen zwischen zwei Wettertiefs trockenen Hauptes über Fulda und Weser zu fahren.

Aber nun zum Bericht: Eins nach dem Anderen und nur net hudele!

Der Mittwochabend, bekanntlich ja Kinderruderabend, war mal wieder gut besucht. Alle Boote auf dem Wasser, leider auch Cherry, den wir eigentlich zur Wanderfahrt auf den Hänger packen wollten. Gegen halb Sieben tauchte das Boot am Kraftwerk auf und irgend so ein Dreikäsehoch, der gerade noch am Steuer gesessen hatte meinte lautstark, er würde jetzt beim Tragen anpacken und könnte das ganz allein. Sicherheitshalber, damit ihm nichts passiert, habe ich ihn mir unter den linken Arm

geklemmt und mit der noch freien Hand gemeinsam mit Michael an meiner Seite das Boot zum Hänger getragen. Boot auf die Wiese ablegen – alles fest – alles nicht Feste ausbauen – Verladerroutine. Auch Routine unseres Fahrers, die Steckerverbindungen zwischen Hänger und Zugfahrzeug zu prüfen passt leider nicht. Wer hat am Mittwochabend um 18.45 Uhr noch einen passenden Stecker? Dieter fuhr los und brachte eine halbe Stunde später das benötigte Teil. Jetzt wäre die weitere Verladung und der Transport also gesichert gewesen, wenn nicht die zurückgebliebene Mannschaft das Boot mit dem darunter befestigten Hänger beim Wendemanöver von Hand dermaßen im welligen Clubgelände verkeilt hätte. Mit Begeisterung eilten die herbeigerufenen Kinder, Jugendlichen und der schon benannte Dreikäsehoch herbei uns aus der misslichen Lage zu befreien. An dieser Stelle noch mal Dank allen Helfern.

Donnerstagmorgen – kalt – regnerisch – windig – Scheißwetter um halb acht. Abfahrt in Ruderkleidung nach Melsungen. Unterwegs klarte das Wetter auf und kurz vorm Ziel die ersten Wolkenlöcher, durch die die Sonne schien. Das Ganze erwies sich aber in Melsungen als Fata Morgana. Bei einem kurzen Stadtrundgang mit Außenbesichtigung des Rathauses und Übersicht über die Bartenwetterbrücke, einer Steinbrücke aus dem 16. Jahrhundert, seinerzeit in ca. 1 Jahr erbaut – moderne Straßenbauer guckt euch bei den Altvorderen mal Bauzeiten ab – Mittagspause in



Auf dem Weg nach oben?

Hintere Reihe v.l. H. W. Brück, Siegfried Held, Michael Göhler, Axel Kunde, Dieter Peters. Vorne v.l. Dr. Gerd Locher, Dieter Borgmann

einem angenehm beheizten Café am Markt.

13.30 Uhr, it's time Gentlemen! Also den Ladevorgang in fast umgekehrter Reihenfolge vom Vorabend, nachdem vorher am Ufer der recht schnell fließenden Fulda eine gute Einsatzstelle von dicken Steinen geräumt wurde. Siegfried übernahm Steuer und Kommando, Axel auf Schlag und beide schipperten uns direkt mit Rückenwind in einen dicken Schauer. Hatdatda gerechnet! Wir soffot inne Regenjacke, Kopf eingezogen und langsam weiter umme nächste Ecke vonne große Fuldaschleife. Bald war der Spuk vorbei, die dunklen Wolken

zogen weiter, der Wind kam jetzt vom Bug. War übrigens der letzte Regen für diese Wanderfahrt. Großes Kompliment an Siegfried, der alle Untiefen und Stromschnellen für uns im Boot trockenen Fußes durchfuhr. Der erste Rudertag endete dann nach 18,5 km in gut zweistündiger Fahrt in Cuxhagen an der Schleuse. Weiterfahrt mit dem Begleitfahrzeug nach Kassel. Standquartier für zwei Nächte: Ruderclub Kurhessen - Cassel. Gästezimmer mit Doppelstockbetten in freundlichen Zimmern mit engen Durchgängen. Jetzt stellte sich in den Gemeinschaftsräumen erst mal heraus, wer was vergessen

hatte. Handtücher, man war ja an Hotels gewöhnt, Ausgehsocken, wir waren ja in Ruderkleidung gefahren, und so dit und dat. Auch mangelte es an Kleingeld für das Duschgroschengrab. Entschädigt wurden wir von der italienischen Küche ... und einem hervorragenden Frühstück am kommenden und dem darauf folgenden Morgen.

Freitag 9.30 Uhr Abfahrt nach Cuxhagen bei gutem, sonnigen und windigem Wetter. Die Schleusung verlief reibungslos, die dunklen Wolken haben wir weggesprochen, was erstaunlicherweise klappte. Nach 14 km die Staustufe Neue Mühle. Dort galt es mittels einer Lore auf Schienen das Boot 200 m umzutragen. HW holte den Wagen, alles verlief zügig. Zu Mittag erreichten wir das Bootshaus des RV Kurhessen - Cassel nicht ohne dabei die Parade der Kasseler

Rudervereine, 9 Schülerrudervereine und der RVKHC auf vielleicht 2000 m Flußuferstrecke. Das hat sonst nur Berlin zu bieten. Zwei weitere Staustufen am Nachmittag, für HW und den Verfasser dieses Berichts als Troßleute im Auto, die Ruderkameraden bei fiesem Gegenwind im Boot bis zum Ruderverein der Uni Göttingen in Wilhelmshausen. Übrigens das Durchschnittsalter auf diese Wanderfahrt lag jenseits des üblichen Renteneintrittsalters.

Der Troß konnte die Mannschaft mit aus Bochum mitgebrachtem Mandelkuchen und Kaffee geholt, aus einer Pommeshütte (Dank der netten Pommeshüttenbesitzerin, die uns ein Tablett mit Tassen fertigmachte) wieder aufpäppeln. Das Ganze, abgerundet durch ein Gläschen Kümmerling; jetzt waren wir bereit für die Rückfahrt nach Kassel.



Noch alles im Rahmen?



*Nach getaner Arbeit
v.l. Dieter Borgmann, Michael Göhler, Dr. Gerd Locher, Siegfried Held,
Axel Kunde, H. W. Brück und der Wichtelmann Dieter Peters liegend*

Wieder hervorragendes Abendessen mit einem schönen Spaziergang zu einigen Dokumenta – Objekten und der Orangerie.

Der Samstag kam, der Wind ging und mit ihm auch die letzten Wolken. Spitzenwetter!

Gegen Mittag an der Schleuse Hannoversch Münden die letzte Schleusung runter zur Weser. Ein kurzer Weg zum Weserstein, errichtet am 31. 7. 1899 auf dem Tanzwerder:

**Wo Werra und Fulda sich küssen
sie ihre Namen büßen müssen
und hier entsteht durch diesen Kuss
Deutsch bis zum Meer der Weserfluss**

Der Weserstein markiert den Weserkilometer Null, von da an geht's bergab. Für uns 19 herrliche Wasserkilometer bis hin zum Etappenziel „Klostermühle Bursfelde“. Anlanden, Aussetzen, Kaffee trinken. Am Abend erwartete uns Hann. - Münden mit einem großen Stadtfest.

Selbst Marius Müller-Westernhagen hat es sich nicht nehmen lassen uns dort seinen Gesang zu kredenzen. Oder war es nur ein Doppelgänger?

Sonntag, der letzte Tag. Wieder am Steg an der „Klostermühle Bursfelde“ galt es erst mal zwei Motorbootfahrer vom Frühstückstisch in der Restauration zum Steg zu komplementieren. Hatten die doch einfach die Ausfahrt zugeparkt. Einsichtig und willig waren sie und so konnten wir mit gutem Wind und guter Strömung die letzte Etappe bis Mittag rudern. Langsam wurde der Himmel wolkenverhangen, Schlechtwetter kündigte sich an.

Anlegen an geplanter Stelle, Boot aus dem Wasser, verladen und dann eine nette vorbeigehende Hundebesitzerin zum Gruppenfoto anzuheuern war Routine. Bald nach Mittag traten wir dann zufrieden die Heimreise nach Witten an.

Wie war's? Schön war's mal wieder!
MoK (Dieter Peters)

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefasst

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Hans Werner Kohlstadt	26.09.1929	80 Jahre
Erika Anding	25.05.1939	70 Jahre
Peter Bartsch	07.08.1949	60 Jahre
Ulrich Gründling	11.06.1959	50 Jahre
Eva Rau - Bogun	24.07.1959	50 Jahre
Klaus Dopke	12.09.1959	50 Jahre

Neuer Trainer beim RCW



Mit Beginn der Herbstsaison, hat ein weiterer Trainer im Ruder - Club Witten seinen Dienst aufgenommen. Waldemar Bauer, 25 Jahre alt, Student für Sport und Mathematik, an der Universität Dortmund, war bisher als Trainer der B - Junioren bei Hansa Dortmund tätig. Diese Aufgabe hat er seit 2002 wahrgenommen. Seine größten Erfolge als Trainer waren zwei Silbermedaillen mit Renngemeinschafts - Achtern und eine Goldmedaille im leichten Doppelvierer, bei den Deutschen Jugendmeisterschaften. Selbst als Ruderer gewann er im Juniorenbereich jeweils eine Silbermedaille im Vierer und Achter. Zusammen mit Christoph Schroeder wird er im RCW für den Juniorenbereich A+B zuständig sein

Sportabzeichen

Jahr für Jahr wird von den „Unermüdlichen“ des RCW's das Sportabzeichen abgelegt. Was liegt da näher als die Abnehmer, auch Prüfer genannt, einmal zu RCW und zum Rudern einzuladen. Siegfried Held, selbst Abnehmer und unermüdlicher Antreiber (seit 18 Jahren) das Sportabzeichen abzulegen, hatte eingeladen. Dieser Gedanke wurde begeistert aufgenommen und sogleich in die Tat umgesetzt. Unsere Barke eignet sich für solche Events besonders gut, und so wurde viel



Die Barke mit den Prüfern für das Sportabzeichen

gelacht und auch ein wenig gerudert, denn es ist für Ungeübte nicht einfach, den Bewegungsablauf beim Rudern zu erlernen. Trotzdem, es wurde gestaunt, wie schön die Ruhr vom Wasser aus ist. Zur Belohnung für die Mühe gab es dann Würstchen vom Grill und Getränke nach Wahl.

So ganz sind die Prüfer ja nie außer Dienst, und so wurden Helmut Grabow für die 30 igste und Anton Schnurr für 20 igste Wiederholung des Sportabzeichens vom Vorsitzenden der Prüfer, Herrn Vogt, geehrt.



Herr Vogt links mit Helmut Grabow



Herr Vogt links mit Anton Schnurr

Nachtrag

Für alle interessierten Leser der Club-Nachrichten nachstehend die Rede, die Prof. Dr. Peter Steinmetz anlässlich des Taufaktes des Bootes „Puppino“ gehalten hat. Aus seiner Erinnerung heraus hat er Folgendes gesagt:

Ich stünde sicherlich nicht hier, wenn mich die Jahre als junger Rennruderer und

das Leben hier im RCW nicht nachhaltig geprägt hätten. Ich habe auch nach 40 Jahren, als auswärtiges Mitglied, nie die schönen Jahre vergessen und die Verbindung zum Club beibehalten. Auch Euch wird es später so gehen, der Sport wird Euch prägen, formen und bleibende Eindrücke hinterlassen. Dies gilt jenseits von Siegen, Niederlagen oder Medaillen. Wichtig ist, dass Ihr aktiv seit. Ich bin sicher, Ihr werdet Euch in vielen Jahren an meine Worte erinnern. Ihr habt Euch den schönsten Sport der Welt ausgesucht. Ihr habt dazu das Glück, in einem fantastischen Club mit unglaublich engagierten Trainern und Vorständen Sport treiben zu dürfen. Dies ist, so darf ich Euch versichern, nur in ganz wenigen Vereinen möglich.

Und hier schließt sich auch meine Bitte – vielmehr ein dringender Appell – an Euch an: Wenn Ihr schon viele Jahre im Beruf seid, vielleicht auch studiert habt und Geld verdient, vergesst Euren Club nicht, der Euch soviel gegeben hat. Gebt etwas zurück für die dann jungen Ruderer. Haltet dem Verein die Treue, auch wenn Ihr nicht mehr in Witten lebt. Alle Vereine sind auf die Solidarität der älteren Generation angewiesen.

In dem Sinne wünsche ich Euch eine schöne Zeit im Ruder-Club Witten. Rudert fleißig und habt viel Spaß. Man muß nicht immer gewinnen, wenn es dann aber auch mal klappt ist es um so schöner, aber es ist nicht das Wichtigste.

Prof. Dr. Peter Steinmetz

Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Apotheke am Bodenborn
Autoservice Fischer
Biedermann Heizöl
Bommerholzer Baumschulen
Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien
Engel Apotheke
Gassmann Kaufhaus
Getränkbahnhof Heemann
Grabow Schreinerei
Hafermann Reisen
Koll Druckerei
Nemet Edelstahl
Ostermann Einrichtungszentrum
Parkhotel Hotel und Restaurant
Piaggio-Center Andree
Rau Sanitär-Heizung-Lüftung
Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein
Stadtwerke Witten

*Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW,
diese Firmen besonders zu berücksichtigen.*